

Modulbeschreibungen

Integriertes Design Bachelor

Gültig ab Wintersemester 2023/24

Stand: 05/12/2023

GESTALTERISCHE GRUNDLAGEN BA (BA.GL.1)

ALLGEMEINE DATEN

Modulniveau	Bachelor
Semester	1. Semester
Sprache	Deutsch
ECTS	24
Verwendbarkeit	DM, FK
Modulvoraussetzungen	
Modulverantwortung	Prof. Olav Westphalen & Prof. Samuel Nyholm
Lehrende	Alle hauptamtlich Lehrenden aus der Gestaltung ergänzt durch Lehrbeauftragte des jeweiligen Semesters

ARBEITSAUFWAND

Gesamtstunden	600
Präsenzstunden	180
Eigenstudiumstunden	420
Eigenstudium Details	<ul style="list-style-type: none">> Vor- und Nachbereitung der Präsenzlehre,> Werkstattanteil, Skills und Übungsbetrieb,> Dokumentation, Prüfungsvorbereitung und Durchführung der Prüfung,> Erstsemester-Rundgang Gesamtvorbereitung.
Moduldauer	1 Semester
Turnus	Wintersemester

STUDIEN UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Lehrformen	Die Lehre findet in der Regel als Workshop in intensiver Betreuung im Team und in Einzelgesprächen statt. Die Vermittlung von (handwerklichen) Fertigkeiten wird in Abstimmung mit den Werkstätten integriert.
Prüfungsform	Gestalterischer Entwurf
Prüfungsleistung	Die Prüfungsleistung wird in Form des Erstsemester-Rundgangs erbracht. Hier werden die gesamten Ergebnisse des Moduls von Studierenden des ersten Semesters gemeinsam präsentiert.

Prüfungskriterien

Medienformen/Literatur	Wird in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die ECTS Leistungspunkte werden über erfolgreiche Teilnahme erreicht.
Bewertung	Dieses Modul wird nicht benotet, sondern mit bestanden/nicht bestanden abgeschlossen.

INHALTE UND QUALIFIKATIONSZIELE

Inhalt

Das Modul setzt sich aus 12 Lehrveranstaltungen (kurze, intensive, gestalterische Studien) der Lehrgebiete des ID zusammen. Diese 12 Lehrveranstaltungen verbindet ein gemeinsames Semesterthema. In diesem Modul lernen die Studierenden eine Vielzahl unterschiedlicher Lehrgebiete, Lernmethoden, Vorgehensweisen (archetypische Entwurfsprozesse) und (handwerkliche) Techniken kennen. Durch die 12-malige Wahlmöglichkeit ergibt sich eine maximale Durchmischung der Studierenden. Dazu kommt die gemeinschaftlich erarbeitete Organisation und Durchführung des Rundgangs. Die Workshopblöcke 11 und 12 sollen auf die Vorbereitung des Rundgangs entfallen. Hier lernen sich alle BA ID Studierenden des Jahrgangs kennen und bekommen über die vorgestellten Arbeiten einen Eindruck aller Workshops und entsprechend der Lehrgebiete vermittelt.

Qualifikationsziel

Die Studierenden arbeiten im ersten Semester mit einer Vielzahl von Lehrenden und Werkstätten/Werkstattleiter:innen zusammen und lernen so, neben zahlreichen Grundlagen, die Möglichkeiten des Studienganges kennen. Durch die sehr unterschiedlichen Arten von Gestaltungs- und Arbeitsprozessen, mit denen die Studierenden im ersten Semester konfrontiert werden, werden die Studierenden in das Konzept des Systems des Integrierten Designs eingeführt. Ein wesentliches Merkmal des integrierten Designs ist das reichhaltige Repertoire an Vorgehensweisen. Die angehenden Gestalter:innen beginnen zu lernen, diese vielfältigen Möglichkeiten, je nach Zweck, auszuwählen und zu kombinieren.

DESIGNGESCHICHTE (BA.T.1.)

ALLGEMEINE DATEN

Modulniveau	Bachelor
Semester	1
Sprache	Deutsch
ECTS	6
Verwendbarkeit	Das Modul kann bei Interesse auch von Studierenden anderer Studiengänge besucht werden.
Modulvoraussetzungen	Geeignet für Studienanfänger
Modulverantwortung	Prof. Dr. Annette Geiger
Lehrende	Professor:innen und Lehrbeauftragte des Bereichs „Allgemeine Wissenschaften“

ARBEITSAUFWAND

Gesamtstunden	150
Präsenzstunden	60
Eigenstudiumstunden	90
Eigenstudium Details	
Moduldauer	1 Semester
Turnus	Wintersemester

STUDIEN UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Lehrformen	1 Vorlesung, 1 Übung (inkl. beratende Einzelgespräche zum Thema der wissenschaftlichen Hausarbeit) sowie Exkursion zu Ausstellungen/Museen über die Geschichte des Designs.
Prüfungsform	Referat, Hausarbeit, Bericht
Prüfungsleistung	Teilnahme, wissenschaftliche Hausarbeit, Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten
Prüfungskriterien	«Create/Reflection» eigene Themenwahl, Thesen und Fragestellungen bilden «Tools» wissenschaftliche Recherche, Lektüre und Textarbeit «Skills» wissenschaftliche Argumentation «Transfer» Hausarbeit zu selbstgewähltem Thema

Medienformen/Literatur

- > Vorlesung: Vorträge mit Beamerpräsentation
- > Literatur: A. Geiger: Andersmöglichsein. Zur Ästhetik des Designs. Bielefeld: Transcript, 2018 sowie Literaturliste zu den einzelnen Themen/Disziplinen des Designs.
- > Übung: Handreichungen, Arbeitsblätter

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreiche wissenschaftliche Hausarbeit und Erledigung der Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten;
Nach einer regelmäßigen und aktiven Teilnahme wird das Modul mit einer Prüfung entsprechend §4 der fachspezifischen Bachelorprüfungsordnung abgeschlossen.

Die ECTS Leistungspunkte werden über erfolgreiche Teilnahme erreicht.

Bewertung

Dieses Modul wird nicht benotet, sondern mit bestanden/nicht bestanden abgeschlossen.

INHALTE UND QUALIFIKATIONSZIELE**Inhalt**

Vorlesung zur Theorie und Geschichte des Designs (1850 bis heute) mit Bezügen zur allgemeinen Kunst- und Kulturgeschichte bzw. ihren Schnittstellen zur Technik- und Medientheorie.

Es wird ein breiter historischer Überblick vermittelt, die Vorträge sind durch vielfältiges Abbildungsmaterial sehr visuell ausgerichtet. Epochenbegriffe, Stilrichtungen, Designpositionen und Designtheorien bis in die Gegenwart werden erläutert und diskutiert. Die Übung dient der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, entsprechend der universitären bzw. akademischen Standards.

Qualifikationsziel

Die Überblicksvorlesung befähigt die Studierenden durch die gewonnenen Kenntnisse, ihre eigenen Interessen im Bereich Theorie und Geschichte des Designs im Rahmen einer wissenschaftlichen Hausarbeit auszuformulieren. Sie sind in der Lage konkrete Themenstellungen, Strategien und Disziplinen des Designs in einer eigenen Argumentation zu reflektieren und zu präsentieren.

EXEMPLARISCHE GRUNDLAGEN BA (BA.GL.2)

ALLGEMEINE DATEN

Modulniveau	Bachelor
Semester	2. Semester
Sprache	Deutsch
ECTS	18
Verwendbarkeit	DM, FK Studierende des Master-Studiengangs ID können Lehrveranstaltungen dieses Bachelormoduls anstelle des Integrierten/Individuellen Wahlpflichtprojekts im zweiten Semester belegen und mit bis zu 9 CP anrechnen lassen. Masterstudierende, die ihren Bachelor nicht an der HfK gemacht haben, können so ihre interdisziplinären Qualifikationen in Hinblick auf ihr Mastervorhaben vertiefen und diese mit ihrem Individuellen Masterprojekt verknüpfen. Weiterhin können sich Masterstudierende in diesen Lehrangeboten über Peer Teaching qualifizieren
Modulvoraussetzungen	Teilnahme an BA.GL.1
Modulverantwortung	Prof. Alexander Sahoo, Prof. Oliver Niewiadomski
Lehrende	Alle hauptamtlich Lehrenden aus der Gestaltung ergänzt durch Lehrbeauftragte des jeweiligen Semesters

ARBEITSAUFWAND

Gesamtstunden	450
Präsenzstunden	210
Eigenstudiumstunden	240
Eigenstudium Details	> Vor- und Nachbereitung der Präsenzlehre, > Werkstattanteil, Skills und Übungsbetrieb, > Dokumentation, Prüfungsvorbereitung und Durchführung der Prüfung
Moduldauer	1 Semester
Turnus	Sommersemester

STUDIEN UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Lehrformen	Die Lehre findet in der Regel durch Übungen in intensiver
-------------------	---

Betreuung im Team und in Einzelgesprächen statt. Die Vermittlung von (handwerklichen) Fertigkeiten wird in Abstimmung mit den Werkstätten integriert.

Prüfungsform	Gestalterischer Entwurf
Prüfungsleistung	Durchführung von Entwurfs- und Entwicklungsübungen; Dokumentations- und Präsentationsübungen anhand der Entwurfsergebnisse
Prüfungskriterien	<p>«Contexts / Concepts» Interaktion mit Studierenden und Lehrenden Aktive Teilnahme am Geschehen Durchdringung der Fragestellungen</p> <p>«Create» Ideenreichtum und Experimentierfreude formale Qualität der Entwürfe Präsentation / Dokumentation</p> <p>«Tools» Erkenntnisse zu skulpturalen Qualitäten Teamfähigkeit Zeitmanagement und Kontinuität</p> <p>«Skills» Prägnanz in Entwurf und Kommunikation Sensibilität in der Formwahrnehmung Handwerkliche Qualität und Präzision</p>
Medienformen/Literatur	Die Medienformen und die Literatur werden entsprechend der Lehrgebiete und Themenfelder im Vorfeld der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben oder als Handapparat in der Teilbibliothek Kunst an der HfK Bremen hinterlegt.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die ECTS Leistungspunkte werden über erfolgreiche Teilnahme erreicht.
Bewertung	Dieses Modul wird nicht benotet, sondern mit bestanden/nicht bestanden abgeschlossen.

INHALTE UND QUALIFIKATIONSZIELE

Inhalt	<p>Dieses Modul besteht aus zwei Lehrveranstaltungen.</p> <p>Aus dem Spektrum der allgemeinen Gestaltungsgrundlagen werden exemplarisch zwei Themengebiete, wie zum Beispiel:</p> <p>Zeichnen & Visualisieren; 2D-/3D-Form; Schrift & Bild; Farbe, Material & Struktur behandelt.</p> <p>Die Studierenden haben dabei verschiedene Wahlmöglichkeiten. Neben der inhaltlichen Beschäftigung mit</p>
---------------	--

dem gewählten Grundlagenkomplex geht es vor allem auch um methodische Vorgehensweisen und selbstbestimmte Aneignung der Grundlagen der Gestaltung.

Exemplarisch lernen die Studierenden methodenabhängige Verfahren wie Recherche, Konzeption, Experiment, Entwurf, Realisation und Dokumentation als Teil des Gestaltungsprozesses kennen und anwenden.

Qualifikationsziel

Wesentliche Ziele aller allgemeinen Gestaltungsgrundlagen sind: Sensibilisierung der Wahrnehmung; Schulung und Differenzierung von ästhetischem Empfinden; Bedingungen und Gesetzmäßigkeiten der Wahrnehmung und deren gestalterische Anwendung. Es geht hierbei nicht darum, das gesamte Spektrum der Gestaltungsgrundlagen abzudecken, sondern am Beispiel der exemplarisch gewählten Grundlagen und dem dahinterliegenden Sichtbarmachen von Gestaltungsprozessen, die Studierenden vor allem dazu zu befähigen, sich weiterhin benötigte Gestaltungsgrundlagen zu erschließen, sowie projektbezogen selbstständig zu arbeiten.

DESIGNTHEORIE (BA.T.2.)

ALLGEMEINE DATEN

Modulniveau	Bachelor
Semester	2
Sprache	Deutsch
ECTS	6
Verwendbarkeit	Das Modul kann bei Interesse auch von Studierenden anderer Studiengänge besucht werden.
Modulvoraussetzungen	Besuch des Moduls BA.T.1 im 1. Semester
Modulverantwortung	Prof. Dr. Annette Geiger
Lehrende	Professor:innen und Lehrbeauftragte des Bereichs „Allgemeine Wissenschaften“

ARBEITSAUFWAND

Gesamtstunden	150
Präsenzstunden	60
Eigenstudiumstunden	90
Eigenstudium Details	
Moduldauer	1 Semester
Turnus	Sommersemester

STUDIEN UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Lehrformen	1 Übung/Schreibwerkstatt, 1 Seminar
Prüfungsform	Referat, Hausarbeit, Bericht
Prüfungsleistung	Teilnahme, Übung Seminar: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder wissenschaftliche Hausarbeit
Prüfungskriterien	«Create/Reflection» eigene Themenwahl, Thesen und Fragestellungen bilden «Tools» wissenschaftliche Recherche, Lektüre und Textarbeit «Skills» Argumentation, Diskussion und Rhetorik in Einzel- und

Teamarbeit
«Transfer»
Präsentation und/oder Dokumentation, mündlich und schriftlich

Medienformen/Literatur

Audio-visuelle Medien für Vorträge/Präsentationen, Lektürematerial und Literatur je nach Themenschwerpunkt des Seminars

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Übung, Seminar: erfolgreiches Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit.

Bewertung

Dieses Modul wird nicht benotet, sondern mit bestanden/nicht bestanden abgeschlossen.

INHALTE UND QUALIFIKATIONSZIELE

Inhalt

In den Seminaren mit Wahlmöglichkeit zwischen mehreren Parallelangeboten können die Studierenden ihre spezifischen Interessen thematisch vertiefen. Es werden Angebote aus allen Bereichen des Designs gemacht (Produkt-, Grafik- und Modedesign, sowie Foto, Film, Medien und Raum), sodass jede/r die eigene Richtung verfolgen kann.

In der Übung erhalten die Studierenden Feedback zur wissenschaftlichen Hausarbeit des vorangegangenen Semesters.

Qualifikationsziel

Die Seminare zur Designtheorie unterstützen die Studierenden, die gewonnenen Erkenntnisse auf ihre eigene Positionsfindung im weiten Feld der Gestaltung zu beziehen. Sie lernen ihre eigene Haltung zum Design zu formulieren und zu reflektieren, sie können ihre eigenen Gestaltungs-Strategien im Bereich der heutigen Diskurse situieren. Zudem wird das mündliche Präsentieren durch Referate erlernt und in der Übung/Schreibwerkstatt das schriftliche Formulieren geübt, um die praktischen Projekte auch dokumentarisch begleiten und argumentativ legitimieren zu können.

OPEN TOPIC BA 1 (BA.OT.1)

ALLGEMEINE DATEN

Modulniveau	Bachelor
Semester	2., 3., 5. und 6. Semester
Sprache	Deutsch
ECTS	4
Verwendbarkeit	Offen für DM und FK

Im Masterstudiengang ID können Lehrveranstaltungen dieses Moduls anstelle des Wahlpflichtmoduls MA.BO.0 im ersten oder zweiten Semester belegt und mit 4 ECTS angerechnet werden. Masterstudierende, die ihr Bachelor Studium außerhalb der HfK Bremen absolviert haben, können so ihre interdisziplinären Qualifikationen in Hinblick auf ihr Mastervorhaben vertiefen. Weiterhin können sich Masterstudierende in diesen Lehrangeboten über Peer Teaching oder als Teamverantwortliche zusätzlich professionalisieren.

Modulvoraussetzungen	Vorbereitungsmöglichkeiten über Literaturlisten, Organisation (z.B. von Exkursionen) oder vorbereitende Werkstattkurse werden den Teilnehmer:innen rechtzeitig und abgestimmt auf die Lehrangebote kommuniziert. Vorbereitende Literatur kann zudem als Handapparat in der Teilbibliothek Kunst an der HfK Bremen hinterlegt werden.
-----------------------------	--

Modulverantwortung	Prof. Ursula Zillig: > Variante 1 (Gestalterisches Kurzprojekt) > Variante 2 (SI AG) und > Variante 3 (Portfolio); Bettina Pelz: > Variante 4: [Schlüsselkompetenzen/ Existenzgründung] Kurzprojekt! > Variante 2 [SI AG] und > Variante 3 [Portfolio]
---------------------------	--

Lehrende	Alle hauptamtlich Lehrenden der Studiengänge des ID, auch DM und FK, Lehrbeauftragte des jeweiligen Semesters.
-----------------	--

ARBEITSAUFWAND

Gesamtstunden	100
Präsenzstunden	45
Eigenstudiumstunden	55

Eigenstudium Details	Abhängig von der individuell abgestimmten Schwerpunktsetzung können die Anteile variieren und werden
-----------------------------	--

entsprechend in der Veranstaltungsbeschreibung aufgeführt:

- › Vor- und Nachbereitung der Präsenzlehre
- › Werkstattanteil, Skillerwerb und Übungszeiten
- › Prüfungsvorbereitung und Ablegen der Prüfung

Moduldauer

1 Semester

Turnus

Sommer- und Wintersemester

STUDIEN UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Lehrformen

- › Variante 1:
Übung, Workshop, Gestalterisches (Kurz-)Projekt

- › Variante 2:
Studentisch initiierte Arbeitsgemeinschaft (SI AG)

- › Variante 3:
Übung, Workshop, Gestalterisches (Kurz-)Projekt

- › Variante 4:
Übung, Workshop, Seminar, Vortragsreihe

Prüfungsform

Gestalterischer Entwurf, Referat, Hausarbeit

Prüfungsleistung

- › Variante 1:
Die Prüfungsleistung wird in Form einer Präsentation der Recherchen, der erreichten Arbeitsergebnisse und der praktischen Arbeit als Gestalterische Prüfung (Präsentation des Entwurfs) erbracht. In dieser soll nachgewiesen werden, dass die Instrumente des Gestaltungsprozesses verstanden wurden und angewendet werden können. Die Note setzt sich zu gleichen Teilen aus der Konzeption, der praktischen Arbeit und der Präsentation zusammen.

- › Variante 2:
Wie Variante 1 Gestalterische Prüfung oder alternativ bei Seminarform Referat/Bericht

- › Variante 3:
Wie Variante 1 mit der Zielsetzung „Portfolio“

- › Variante 4:
Die Prüfungsleistung umfasst die Ausarbeitung eines individuellen Grundeinkommens, eines Referats und einer Ausarbeitung ("Handlungsweisung") zu einem der Schwerpunktthemen. Die Note setzt sich zu gleichen Teilen aus der Konzeption, Gestaltung und Präsentation zusammen

Prüfungskriterien

Für die Varianten 1, 2 und 3:
«Contexts / Concepts» (Kontexte / Konzepte)
Recherche, Kontexte, Konzeption/Planung, Anwendung und

Reflektion von Erkenntnissen oder Recherchen aus der Theorie ins gestalterische Projekt
Prozess, Herangehensweise, Vorgehen, Entwerfen, Experimentieren, Dummies, Prototypisierung, Produktion, Umsetzung,
«Tools» (gestalterische Grundlagen / technische Kompetenzen)
Erwerb und Anwendung von Technologie/technischen Kompetenzen, gestalterische Grundlagen
«Skills» (Soft Skills)
soziale Interaktion und Kommunikation, Teamfähigkeit, Teilnahme, Motivation, Selbstmanagement, Zeitmanagement,
«Transfer» (Präsentation und/oder Dokumentation)
Präsentation, Dokumentation

Für die Varianten 1 und 2 bei wissenschaftlich-theoretischen Inhalten:

«Create / Reflection»

Durchdringung eines Themas / Forschungsfeldes im Bereich Design, Kunst, Kultur, Gesellschaft, Bildung eigener Forschungsfragen / individueller Themen

«Tools»

Erlernen von Forschungsmethoden: Lektüre / Bibliographieren / interdisziplinäre und multimediale Recherchen / Exkursion / Ausstellungsbesuche u.ä.

«Skills»

Gemeinsame Gruppenarbeit und/oder Selbstlernzeit/Eigenarbeit

Aktive Teilnahme, mündliche Beiträge in den Seminar-Diskussionen
Zeitmanagement beim Recherchieren, Vortragen und Schreiben von Texten

«Transfer»

Referate in den Kurszeiten einzeln oder als Team, Dokumentation/Essay und/oder Hausarbeit

› Variante 4

«Kontexte/Konzepte» Grundlegendes Verständnis für kreativwirtschaftliche Existenzstrategien und ihre Bausteine
«Entwerfen» Entwicklung eines Existenzkonzeptes / Businessplans

«Gestalterische Grundlagen / technische Kompetenzen»
Grundlagen Excel, Textentwicklung, grafische Gestaltung, Werk- / Projektverzeichnis

«Skills / Schlüsselkompetenzen» Transdisziplinäres Arbeiten, Peer-Review, Kooperation, Dokumentation, Präsentation, Kommunikation, Dissemination

«Präsentation / Dokumentation» Präsentation eines Existenzkonzeptes, in schriftlicher Form und als Vortrag

«Bewertungsparameter» Vollständigkeit der Geschäftsplanung, Kohärenz von Studienschwerpunkten, Portfolio-Entwicklung und Wirtschaftlichkeit, Kohärenz von Inhalten der Geschäftsplanung, gestalterischer Darstellung und Wahl der Medien, Eigenständigkeit, Originalität der wirtschaftlichen Konzeption, Machbarkeit

Medienformen/Literatur

Werden entsprechend der Lehrgebiete/Themenfelder rechtzeitig zur jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten**Bewertung**

Dieses Modul wird entsprechend § 8 des Allgemeinen Teils der Bachelor- bez. Masterprüfungsordnung der HfK Bremen benotet.

INHALTE UND QUALIFIKATIONSZIELE**Inhalt****> Variante 1:**

Gestalterisches Kurzprojekt: Während das gestalterische Projekt immer den gesamten Prozess (Recherche, Konzeption, Entwurf, Realisation, Präsentation) beinhaltet, werden in dieser Variante - dem gestalterischen Kurzprojekt - Teilaspekte gefordert und gefördert. Abhängig von den verantwortlichen Lehrenden und möglichen Semesterthemen haben die Veranstaltungen unterschiedliche Schwerpunkte und Prägungen. Die Inhalte können sich an einzelnen Lehrgebieten orientieren oder integriert, interdisziplinär oder auch transdisziplinär ausgerichtet werden. Denkbar sind für das zweiwöchige Blockformat dabei auch Exkursionen und/oder Workshops mit externen Partner:innen aus der Praxis und kurze Summerschools mit anderen Institutionen im In- und Ausland.

> Variante 2:

Studentisch initiierte Arbeitsgemeinschaft: Die AG versteht sich als studentisch initiiertes Teamprojekt, das sich, selbstständig organisiert, gestalterischen und inhaltlichen Fragestellungen widmet. Die Themen kreisen um hochschul- oder allgemein gesellschaftsrelevante Fragen und haben die Erzeugung, Erweiterung und Vermittlung von designbezogenen Erkenntnissen, Inhalten und Arbeitsergebnissen zum Ziel. Die Idee einer AG beinhaltet auch die Anbindung an eine unternehmerische Praxis und darf nicht nur eine individuelle und technische Kompetenzerweiterung sein. NonProfit-Konzepte sind ausdrücklich erwünscht. Beispielhaft genannt sind: die Entwicklung von relevanten Vortrags- und/oder Filmreihen inklusive deren Kommunikation und Durchführung; die Erforschung von Materialien, Werkstoffen oder Fertigungsverfahren und deren Kommunikation, Ausstellung bzw. Präsentation; die Entwicklung von hochschulrelevanten Publikationen; die Entwicklung, Kommunikation und Organisation von Ausstellungen, Performances und/oder (Moden-) Schauen; soziale Initiativen wie Nachbarschafts- oder Solidaritätsprojekte.

> Variante 3:

Portfolio: Wo komme ich her, wo stehe ich und wo will ich hin?

Was macht mich und was macht meine Arbeiten aus? Inhalt dieser Modulvariante ist die perspektivische Entwicklung und Gestaltung eines eigenständigen analogen und digitalen Portfolios in zeitgemäßen Formaten zur Bewerbung um ein Auslandsstudium, ein Praktikum im In- oder Ausland oder eine erste Berufstätigkeit. Relevante Plattformen und entsprechend zeitgemäße Formate werden recherchiert und analysiert. Individuelle Inhalte, deren Reflexion und Verknüpfungen, sowie die ästhetische Qualität werden zum Gegenstand der gemeinsamen Debatte gemacht. Hierbei werden neben kommunikativen auch interkulturelle Kompetenzen thematisiert und geübt.

> Variante 4:

Schlüsselkompetenzen und Existenzgründung:

Professionalisierung zielt auf die Fähigkeit zum reflexiven Denken und Handeln, zur Eigeninitiative und Souveränität in fachlicher wie wirtschaftlicher Perspektive. Es umfasst auch die Fähigkeit, die Fragen der Zeit in den Bezugsrahmen der eigenen Tätigkeit zu integrieren. Durch Ausbau von Wissen über und das Verständnis für wirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie Schlüsselkompetenzen wird die Synchronisierung von fachlichem und wirtschaftlichem Handeln ermöglicht. Um Existenzgründung zu ermöglichen, werden die Grundlagen wirtschaftlichen Handelns vermittelt. Dies umfasst die Grundlagen von Prozess- und Projektmanagement sowie Geschäftsplanung. Teil davon sind Kostenermittlungen und Kalkulationen, Grundbegriffe des Steuerrechts, Geschäfts- und Rechtsformen sowie Schutz- und Nutzungsrechte. Schwerpunkt bei den Schlüsselkompetenzen sind Selbst- und Sozialkompetenz sowie Strategien zur Moderation komplexer Situationen und Methoden für die Vermittlung von Innovationen.

Qualifikationsziel

> Variante 1:

Je nach Ausrichtung/Inhalt des Lehrangebots kann eine vielfältige Schwerpunktsetzung der Qualifikationsziele erfolgen. Die Angebote können z.B. den exemplarischen Erwerb oder Ausbau fachbezogener technischer Skills und deren gezielte Anwendung - auch bei Kooperationspartner:innen aus der Praxis - fokussieren und die Kompetenz zur Auswahl, zum Transfer oder zur Kombination von Methoden erweitern. Sie können zudem den Studierenden den Kompetenzerwerb im Umgang mit interdisziplinären Aufgabenstellungen, interdisziplinären Lehrenden und Studierendenteams ermöglichen und interkulturelle Erfahrungen mit entsprechendem Kompetenzgewinn in Aussicht stellen.

> Variante 2:

Neben den Qualifikationen aus Variante 1 werden über die eigenständige Konzeption und Organisationsform der SI AG besonders Eigeninitiative, Selbständigkeit und

Kommunikationsfähigkeit der Studierenden gefördert. Durch die nachhaltige, solidarische oder soziale Ausrichtung des Formats werden die Studierenden für verantwortungsbewusstes Handeln und Teamarbeit besonders sensibilisiert.

› Variante 3:

Die Studierenden werden mit dem Aufbau und der perspektivischen Entwicklung eines Portfolios konfrontiert. In der gemeinsamen Diskussion von Inhalt und ästhetischer Qualität der Portfolios lernen die Studierenden einen fachlichen Dialog zu führen, sowie ihre individuellen Kompetenzen und Projekte einzuordnen und auszudrücken. Ein eigener gestalterischer Standpunkt kann formuliert und mit zeitgemäßen Medien in relevanten Formaten dargestellt und präsentiert werden. Eventuell dafür fehlende technische Skills werden ergänzt oder neu erworben.

› Variante 4:

Die Studierenden erweitern und reflektieren ihre professionelle Handlungskompetenz für die Wege in die Berufstätigkeit, Selbstständigkeit und/oder eine unbekannte Praxis. Sie lernen die Grundlagen der Geschäftsplanung zu verstehen und entsprechend eigenständige Konzepte zu entwickeln. Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein dafür, wie Fach- und Schlüsselkompetenzen in der Entwicklung eines eigenständigen Profils und einer nachhaltigen wirtschaftlichen Existenz zusammengeführt werden können. Die Studierenden lernen die Grundlagen wirtschaftlichen Handelns, wie die Ermittlung von Grundbedarfen, die Entwicklung fachlicher und wirtschaftlicher Potenziale, wie auch ihre Nutzung zu planen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit sich in komplexen, vielfältig differenzierten und wechselnden Zusammenhängen fachlich wie wirtschaftlich zu orientieren. Entsprechend der Dynamik der Designdisziplinen und veränderlichen wirtschaftlichen Kontexten, entwickeln Studierende die Fähigkeit, Defizite in Fach- und Schlüsselkompetenzen zu erkennen und eigenständige Strategien zur Bewältigung zu entwickeln.

MENTORING PROGRAMM BA (BA.ME.0)

ALLGEMEINE DATEN

Modulniveau	Bachelor
Semester	2.-6. Semester
Sprache	Deutsch
ECTS	10
Verwendbarkeit	Das Modul ist nicht mit anderen Studiengängen kompatibel, es ist ein Mentoring Programm für den Studiengang ID.
Modulvoraussetzungen	Pflichtveranstaltung für alle Studierenden des Integrierten Design
Modulverantwortung	Prof. Tania Prill, Prof. Füsun Türetken
Lehrende	Alle hauptamtlich Lehrenden des Studiengangs ID

ARBEITSAUFWAND

Gesamtstunden	300
Präsenzstunden	90
Eigenstudiumstunden	210
Eigenstudium Details	<p>Präsenzstunden: 90 h gesamt (15 h je Semester)</p> <p>Eigenstudiumstunden: 210 h gesamt (30h je Semester), davon:</p> <ul style="list-style-type: none">› Vor- und Nachbereitung der Mentoring-Treffen.› Führen eines Mentoring-Journals mit Dokumentation zum Studienverlauf; den in den Mentoring-Treffen besprochenen Inhalten und deren Umsetzung;› Aufzeichnen der Probleme, die im Studium entstehen;› Skizzieren von Lösungsansätzen
Moduldauer	2.-7. Semester
Turnus	Sommer- und Wintersemester

STUDIEN UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Lehrformen	Das Modul setzt sich aus regelmäßigen One-on-One Treffen der Mentorin/ des Mentors und des Mentees zusammen. Die Treffen können vereinzelt auch in Kleingruppen oder mit allen
-------------------	--

Teilnehmer:innen stattfinden.

Prüfungsform	Bericht
Prüfungsleistung	Die Prüfungsleistung ist die erfolgreiche Teilnahme an den Mentoringangeboten und die Dokumentation der Mentoringthemen und des Prozesses.
Prüfungskriterien	«Create / Reflection» (Themen / Thesen / Fragestellungen) «Tools» (Anwendung von gestalterischen Grundlagen in Bezug auf die Dokumentation / Planung) «Skills» soziale Interaktion und Kommunikation «Transfer» (Dokumentation/Journal)
Medienformen/Literatur	Werden individuell, zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Studierenden angeboten.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die ECTS Leistungspunkte werden über erfolgreiche Teilnahme erreicht.
Bewertung	Dieses Modul wird nicht benotet, sondern mit bestanden/nicht bestanden abgeschlossen.

INHALTE UND QUALIFIKATIONSZIELE

Inhalt	<p>Das Mentoring Programm unterstützt die Studierenden individuell in ihrem Studienverlauf bei Fragen der Organisation und Struktur und gibt Tipps zu Lerntechniken, beispielsweise bei Prüfungsschwierigkeiten oder Prüfungsängsten. Es stellt die Bedürfnisse, Erfahrungen, Fähigkeiten, aktuelle und zukünftige Herausforderungen, Wünsche und Probleme der Mentees in Bezug auf das Studium in den Vordergrund. Die Mentees werden von den Mentor:innen bei der Planung, Durchführung und der Nachbereitung ihres Auslands- oder Praxissemesters betreut. Außerdem bietet ihnen das Mentoring Programm Unterstützung bei der an der HfK sehr wichtigen Selbstorganisation, sowie Orientierung bei der zunehmenden Digitalisierung des Studiums.</p> <p>Den Mentees wird im 2. Semester für die folgenden sechs Semester ein:e Mentor:in zugeteilt, der/die über die Jahre fokussierten Einblick in den Studienverlauf des Mentees erhält. Diese Zuteilung gewährleistet den Studierenden des 2. Semesters einen leichteren Einstieg in die Studienstruktur der HfK. In den höheren Semestern geht es vor allem um einen generationsübergreifenden Austausch. Im Mentoring gibt es keine Elfenbeintürme. Es wird eine empathische Lernerfahrung geschaffen, von der beide Seiten profitieren und die für beide einen Informationsaustausch bedeutet. Von daher funktioniert das Mentoring nicht nur top-down, sondern auch bottom-up. Die Mentor:innen begegnen den Studierenden dabei mit großer Wertschätzung.</p>
---------------	---

Das Programm befähigt die Studierenden ihre Ziele klar zu setzen. In den individuellen Besprechungen mit den Mentor:innen werden keine inhaltlichen Themen in Bezug auf die Module besprochen, sondern der Verlauf des Studiums reflektiert und geplant. Die Mentor:innen beraten die Studierenden in den individuellen Studienangelegenheiten, machen die Studierenden auf mögliche Probleme aufmerksam und unterstützen beim Gesamtverlauf des Studiums. Über mehrere Semester wird ein Vertrauensverhältnis aufgebaut, das von Wertschätzung geprägt ist.

Die durch die Studierenden geführte Dokumentation des Mentoring hilft den Überblick über den Studienverlauf zu behalten. Das in der Dokumentation geführte Protokoll hilft Positives, wie auch Schwierigkeiten im Studium zu lokalisieren und garantiert einen lückenlosen Austausch mit den Mentor:innen. Im Mentoring-Programm wird u.a. die Modulwahl besprochen, der Umgang mit der Selbstlernzeit, Probleme mit CPs, Ideen für Tätigkeiten nach dem Studium und an professionelle Anlaufstellen weitergeleitet. Die Studierenden sollen befähigt werden, unter Berücksichtigung der Regelstudienzeit, das Bestmögliche aus dem Studium an der HfK herauszuholen.

Qualifikationsziel

Die regelmäßige Beschäftigung mit den Inhalten des Studiums hat einen positiven Effekt auf die Motivation der Studierenden. Dies zeigt sich nicht zuletzt in den Studienleistungen und dem zeitgerechten Absolvieren von Prüfungen. Im Mentoring soll jedoch keine Verbindung zu der Lehrsituation der Mentees aufgebaut werden, sondern eine Erweiterung der HfK-Kontakte darstellen. Die Mentees treffen dadurch unter Umständen auf Professor:innen aus Gebieten außerhalb des eigenen Interessengebiets. Für das Mentoring Programm kann sich das als besonders profitabel erweisen, da dadurch diverse Blickwinkel generiert und Raum für unterschiedliche Perspektiven geöffnet werden kann. Die Mentor:innen stellen Vertrauenspersonen dar, die bei Bedarf an Andere weiterleiten und auf Beratungs- und Unterstützungsangebote hinweisen. Dadurch werden Lernhierarchien abgebaut. Studierende navigieren begleitet durch das Studium an der HfK und müssen weniger Energie darauf verwenden, sich nötige Informationen zusammenzusuchen, da der Wissensaustausch im Mentoring hierbei Entlastung schafft. Die professionelle Unterstützung der Mentor:innen befähigt sie zu einer Konzentration auf die jeweiligen Studieninhalte, ermöglicht eine klare Studienorganisation und verstärkt die Fähigkeit zur Selbstorganisation.

GESTALTERISCHE PRAXIS BA 1 (BA.GP.1)

ALLGEMEINE DATEN

Modulniveau	Bachelor
Semester	3.-6. Semester
Sprache	Deutsch
ECTS	18
Verwendbarkeit	DM, FK

Im Masterstudiengang ID können Lehrveranstaltungen dieses Moduls anstelle des Integrierten/Individuellen Wahlpflichtprojekts im zweiten Semester belegt und mit 9 CP angerechnet werden. Masterstudierende, die ihren Bachelor nicht an der HfK gemacht haben, können so ihre interdisziplinären Qualifikationen in Hinblick auf ihr Mastervorhaben vertiefen. Weiterhin können sich Masterstudierende in diesen Lehrangeboten über Peer Teaching qualifizieren oder als Teamverantwortliche professionalisieren.

Modulvoraussetzungen	Grundlagenkenntnisse aus den ersten beiden Semestern
Modulverantwortung	Prof. Andrea Diefenbach Prof. Tanja Diezmann
Lehrende	Alle hauptamtlich Lehrenden der Gestaltung des Studiengangs ID, auch der Studiengänge DM und FK ergänzt durch Lehrbeauftragte des jeweiligen Semesters

ARBEITSAUFWAND

Gesamtstunden	450
Präsenzstunden	210
Eigenstudiumstunden	240
Eigenstudium Details	240 h, davon: <ul style="list-style-type: none">> Vor- und Nachbereitung der Präsenzlehre> Werkstattanteil, Skills, Übungsbetrieb, Exkursionen> Dokumentation, Prüfungsvorbereitung und Durchführung der Prüfung
Moduldauer	1 Semester
Turnus	Sommer- und Wintersemester

STUDIEN UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Lehrformen	Die Lehre findet in der Regel als Projektarbeit in intensiver Betreuung durch Team- und in Einzelgesprächen statt. Workshops und Übungen zur Vermittlung von Grundlagen und Skills werden in Abstimmung mit den Werkstätten integriert.
Prüfungsform	Gestalterischer Entwurf
Prüfungsleistung	Die Prüfungsleistung wird in Form einer Präsentation der erreichten Arbeitsergebnisse und der praktischen Arbeit als Gestalterische Prüfung erbracht. In dieser soll nachgewiesen werden, dass die Instrumente des Gestaltungsprozesses verstanden wurden und angewendet werden können. Die Note setzt sich anteilig aus der Konzeption, der praktischen Arbeit, bzw. Übungen in den Werkstätten, der Präsentation und der Dokumentation zusammen. Die spezifische Prüfungsleistung wird in der Beschreibung der jeweiligen Lehrveranstaltung aufgeführt.
Prüfungskriterien	Die Bewertung erfolgt nach folgenden Kriterien, die in den Lehrveranstaltungen jeweils ausgeführt werden: «Contexts / Concepts» (Kontexte / Konzepte) «Create» (Entwerfen) «Tools»(gestalterische Grundlagen / technische Kompetenzen) «Skills» (Soft Skills) «Transfer» (Präsentation und/oder Dokumentation)
Medienformen/Literatur	Werden entsprechend der Lehrgebiete und Themenfelder im Vorfeld der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben oder als Handapparat in der Teilbibliothek Kunst an der HfK Bremen hinterlegt.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Nach einer regelmäßigen und aktiven Teilnahme wird das Modul mit einer Prüfung (entsprechend §4 der Fachspezifischen Bachelorprüfungsordnung) abgeschlossen.
Bewertung	Dieses Modul wird entsprechend § 8 des Allgemeinen Teils der Bachelor- bez. Masterprüfungsordnung der HfK Bremen benotet.

INHALTE UND QUALIFIKATIONSZIELE

Inhalt	Das Modul setzt sich in der Regel aus zwei Lehrveranstaltungen aus den Lehrgebieten des ID zusammen. Die Studierenden können dabei die Inhalte von zwei Lehrveranstaltungen individuell vernetzen oder Lehrveranstaltungen als Initiative studentischer Lehre initiieren. Alternativ kann das Modul auch als eine interdisziplinäre bzw. disziplinübergreifende Veranstaltung angeboten werden. Das Integrierte Design sieht eine inhaltliche Kopplung mit den Modulen der Allgemeinen
---------------	--

Wissenschaften des ID vor.

Abhängig von den verantwortlichen Lehrenden und möglichen Semesterthemen haben die Veranstaltungen unterschiedliche Fokusse und Prägungen folgender Inhalte: Exemplarisch durchlaufen die Studierenden einen Gestaltungsprozess von der Recherche bis zur Konzeption und vom Entwurf bis zur finalen Realisation. Experimentelle und konzeptuelle Entwurfspraktiken werden geübt und in dem individuellen Entwurf angewandt. Hierfür erforderliche Medien, Grundlagen, Skills, Programme oder Fertigungstechniken werden den Studierenden vermittelt und in den Werkstätten der HfK erprobt. Sowohl selbständiges Arbeiten als auch Teamarbeit werden besonders gefördert. Zwischenergebnisse werden regelmäßig präsentiert, reflektiert und diskutiert. Gleichzeitig werden die Selbstreflexion und die eigene Wahrnehmung gefördert. Spezifische Darstellungs-, Dokumentations- und Präsentationstechniken, sowie Feedbackmethoden werden den Studierenden im weiteren Prozess vermittelt und von ihnen auch in der Vorbereitung der abschließenden Modulprüfung geübt.

Qualifikationsziel

Aus dem breitgefächerten Angebot der Lehrgebiete, Positionen und Kooperationen können die Studierenden vom dritten bis zum sechsten Semester ihren individuellen Studienverlauf wählen und sich entsprechend breit oder vertiefend qualifizieren - begleitend beraten durch das Mentoring. Das mehrfache Durchlaufen von Gestaltungsprozessen (mit Recherche/Konzeption/Idee/Umsetzung/ Präsentation) mit unterschiedlichen Ansätzen, Kontexten und Komplexitäten qualifiziert die Studierenden, zunehmend diesen Prozess eigenständig zu gestalten, unterschiedliche Methoden zu reflektieren und flexibel auf neue Herausforderungen und Problemstellungen im individuellen Entwurf reagieren zu können. Disziplinübergreifend, projekt- oder anwendungsbezogen werden die Studierenden befähigt bis dahin erlernte Grundlagen, Recherchetechniken, Entwurfsmethoden und Skills nicht nur anzuwenden, sondern situativ erforderlich individuell zu erweitern und/oder neu zu erarbeiten. Das wiederholte Durchlaufen und Abschließen dieses Modultyps gewährleistet eine zunehmend eigenständige Anwendung und die Vertiefung folgender Qualifikationen: Das Arbeiten in den Werkstätten wird als selbstverständlicher Teil des Gestaltungsprozesses, der Ideenfindung und ihrer Konkretisierung begriffen, sowie integriert. Ausgehend von einer umfassenden Recherche, werden sie darin geübt, ihre Konzepte zu skizzieren, sowie zu reflektieren, ihre gestalterischen Arbeiten zu visualisieren, zu realisieren und zu dokumentieren. Die Studierenden werden zu eigenständiger Projektarbeit, der Erschließung komplexerer Aufgabenstellungen oder Bearbeitung interdisziplinärer Themenfelder befähigt. Sie können dadurch flexibel auf die spezifischen Anforderungen unterschiedlicher Projekte und

Berufsfelder reagieren. Verschiedene Gestaltungsansätze und Entwurfsmethoden können kombiniert, interpretiert und praxisbezogen reflektiert werden. Verantwortungsbewusstes Handeln und Teamarbeit spielen hierbei als Schlüsselqualifikationen eine zunehmend entscheidende Rolle. Die Studierenden werden sensibilisiert für gesellschaftliche, soziale und ökologische Fragestellungen. Diese werden zunehmend eigenständig erkannt, vertiefend recherchiert und in gestalterischen Lösungsansätzen bearbeitet.

ALLGEMEINE WISSENSCHAFTEN BA 1 (BA.AW.1)

ALLGEMEINE DATEN

Modulniveau	Bachelor
Semester	3.-6. Semester
Sprache	Deutsch
ECTS	6
Verwendbarkeit	DM, FK Die Studierenden des BA 3.-6. und MA 1.-2. Semester können aus dem Gesamtangebot frei wählen
Modulvoraussetzungen	Geeignet für BA 3.-6. und MA 1.-2. Semester
Modulverantwortung	Prof. Dr. Annette Geiger
Lehrende	Professor:innen und Lehrbeauftragte des Bereichs „Allgemeine Wissenschaften“

ARBEITSAUFWAND

Gesamtstunden	150
Präsenzstunden	60
Eigenstudiumstunden	90
Eigenstudium Details	
Moduldauer	1 Semester
Turnus	Sommer- und Wintersemester

STUDIEN UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Lehrformen	Vornehmlich Seminar (mit Vorlesungs-Anteilen), Schreibwerkstatt und Exkursion
Prüfungsform	Referat, Hausarbeit, Bericht
Prüfungsleistung	Teilnahme, Referat und schriftliche Ausarbeitung (Dokumentation oder Essay) oder wissenschaftliche Hausarbeit
Prüfungskriterien	«Create/Reflection» eigene Themenwahl, Thesen und Fragestellungen bilden «Tools» wissenschaftliche Recherche, Lektüre und Textarbeit

«Skills»

Argumentation, Diskussion und Rhetorik in Einzel- und Teamarbeit

«Transfer»

Präsentation und/oder Dokumentation, mündlich und schriftlich

eit

Transfer: Präsentation und/oder Dokumentation, mündlich und schriftlich

Medienformen/Literatur

Audio-visuelle Medien für Vorträge/Präsentationen und Literatur je nach Themenschwerpunkt des Seminars

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreiche Teilnahme, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (Dokumentation oder Essay) oder wissenschaftliche Hausarbeit.

Bewertung

Dieses Modul wird entsprechend § 8 des Allgemeinen Teils der Bachelor- bez. Masterprüfungsordnung der HfK Bremen benotet.

INHALTE UND QUALIFIKATIONSZIELE

Inhalt

Pro Semester werden 2 Seminare aus dem Gesamtangebot der Theoriekurse "Allgemeine Wissenschaften" gewählt, bewertet mit 3 ECTS. Die Studierenden können hierbei über den Studiengang hinaus aus allen Theorieangeboten wählen von insgesamt 6 ECTS. Im Integrierten Design werden insbesondere auch Kurse angeboten, die einen Praxis- und einen Theoriekurs inhaltlich koppeln.

Die Inhalte reichen von Ästhetik und Kunstwissenschaften über Kultur- und Gesellschaftswissenschaften zu spezifischen Designthemen der Gegenwart. Die Seminare zielen auf die gedankliche Durchdringung und die analytische Vertiefung der selbst gewählten Schwerpunkte der Studierenden.

Qualifikationsziel

Die Studierenden lernen auf universitärem Niveau Themen und Fragestellungen aus Kunst, Kultur und Gestaltung kennen, sie erforschen Bereiche der Avantgarde ebenso wie der populären Künste, sie lernen die unterschiedlichsten Phänomene der Gesellschaft kritisch zu analysieren und zu reflektieren. Sie lernen eigene Thesen und Argumentationen zu entwickeln und in Referaten und schriftlichen Arbeiten zu präsentieren. Sie erlernen innerhalb von aktuellen Perspektiven und Diskursen eigene Positionen zu beziehen und diese fundiert zu begründen.

OPEN TOPIC BA 2 (BA.OT.2)

ALLGEMEINE DATEN

Modulniveau	Bachelor
Semester	2., 3., 5. und 6. Semester
Sprache	Deutsch
ECTS	4
Verwendbarkeit	Offen für DM und FK

Im Masterstudiengang ID können Lehrveranstaltungen dieses Moduls anstelle des Wahlpflichtmoduls MA.BO.0 im ersten oder zweiten Semester belegt und mit 4 ECTS angerechnet werden. Masterstudierende, die ihr Bachelor Studium außerhalb der HfK Bremen absolviert haben, können so ihre interdisziplinären Qualifikationen in Hinblick auf ihr Mastervorhaben vertiefen. Weiterhin können sich Masterstudierende in diesen Lehrangeboten über Peer Teaching oder als Teamverantwortliche zusätzlich professionalisieren.

Modulvoraussetzungen Vorbereitungsmöglichkeiten über Literaturlisten, Organisation (z.B. von Exkursionen) oder vorbereitende Werkstattkurse werden den Teilnehmer:innen rechtzeitig und abgestimmt auf die Lehrangebote kommuniziert. Vorbereitende Literatur kann zudem als Handapparat in der Teilbibliothek Kunst an der HfK Bremen hinterlegt werden.

Modulverantwortung Prof. Ursula Zillig: > Variante 1 (Gestalterisches Kurzprojekt) > Variante 2 (SI AG) und > Variante 3 (Portfolio); Bettina Pelz: > Variante 4: [Schlüsselkompetenzen/ Existenzgründung] Kurzprojekt!.
> Variante 2 [SI AG] und
> Variante 3 [Portfolio]

Lehrende Alle hauptamtlich Lehrenden der Studiengänge des ID, auch DM und FK, Lehrbeauftragte des jeweiligen Semesters.

ARBEITSAUFWAND

Gesamtstunden	100
Präsenzstunden	45
Eigenstudiumstunden	55

Eigenstudium Details Abhängig von der individuell abgestimmten Schwerpunktsetzung können die Anteile variieren und werden

entsprechend in der Veranstaltungsbeschreibung aufgeführt:

- › Vor- und Nachbereitung der Präsenzlehre
- › Werkstattanteil, Skillerverb und Übungszeiten
- › Prüfungsvorbereitung und Ablegen der Prüfung

Moduldauer 1 Semester

Turnus Sommer- und Wintersemester

STUDIEN UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Lehrformen › Variante 1:
Übung, Workshop, Gestalterisches (Kurz-)Projekt

› Variante 2:
Studentisch initiierte Arbeitsgemeinschaft (SI AG)

› Variante 3:
Übung, Workshop, Gestalterisches (Kurz-)Projekt

› Variante 4:
Übung, Workshop, Seminar, Vortragsreihe

Prüfungsform Gestalterischer Entwurf, Referat, Hausarbeit

Prüfungsleistung › Variante 1:
Die Prüfungsleistung wird in Form einer Präsentation der Recherchen, der erreichten Arbeitsergebnisse und der praktischen Arbeit als Gestalterische Prüfung (Präsentation des Entwurfs) erbracht. In dieser soll nachgewiesen werden, dass die Instrumente des Gestaltungsprozesses verstanden wurden und angewendet werden können. Die Note setzt sich zu gleichen Teilen aus der Konzeption, der praktischen Arbeit und der Präsentation zusammen.

› Variante 2:
Wie Variante 1 Gestalterische Prüfung oder alternativ bei Seminarform Referat/Bericht

› Variante 3:
Wie Variante 1 mit der Zielsetzung „Portfolio“

› Variante 4:
Die Prüfungsleistung umfasst die Ausarbeitung eines individuellen Grundeinkommens, eines Referats und einer Ausarbeitung ("Handlungsweisung") zu einem der Schwerpunktthemen. Die Note setzt sich zu gleichen Teilen aus der Konzeption, Gestaltung und Präsentation zusammen.

Prüfungskriterien Für die Varianten 1, 2 und 3:
«Contexts / Concepts» (Kontexte / Konzepte)
Recherche, Kontexte, Konzeption/Planung, Anwendung und

Reflektion von Erkenntnissen oder Recherchen aus der Theorie ins gestalterische Projekt
Prozess, Herangehensweise, Vorgehen, Entwerfen, Experimentieren, Dummies, Prototypisierung, Produktion, Umsetzung,
«Tools» (gestalterische Grundlagen / technische Kompetenzen)
Erwerb und Anwendung von Technologie/technischen Kompetenzen, gestalterische Grundlagen
«Skills» (Soft Skills)
soziale Interaktion und Kommunikation, Teamfähigkeit, Teilnahme, Motivation, Selbstmanagement, Zeitmanagement,
«Transfer» (Präsentation und/oder Dokumentation)
Präsentation, Dokumentation

Für die Varianten 1 und 2 bei wissenschaftlich-theoretischen Inhalten:

«Create / Reflection»

Durchdringung eines Themas / Forschungsfeldes im Bereich Design, Kunst, Kultur, Gesellschaft, Bildung eigener Forschungsfragen / individueller Themen

«Tools»

Erlernen von Forschungsmethoden: Lektüre / Bibliographieren / interdisziplinäre und multimediale Recherchen / Exkursion / Ausstellungsbesuche u.ä.

«Skills»

Gemeinsame Gruppenarbeit und/oder Selbstlernzeit/Eigenarbeit

Aktive Teilnahme, mündliche Beiträge in den Seminar-Diskussionen
Zeitmanagement beim Recherchieren, Vortragen und Schreiben von Texten

«Transfer»

Referate in den Kurszeiten einzeln oder als Team, Dokumentation/Essay und/oder Hausarbeit

› Variante 4

«Kontexte/Konzepte» Grundlegendes Verständnis für kreativwirtschaftliche Existenzstrategien und ihre Bausteine
«Entwerfen» Entwicklung eines Existenzkonzeptes / Businessplans

«Gestalterische Grundlagen / technische Kompetenzen»
Grundlagen Excel, Textentwicklung, grafische Gestaltung, Werk- / Projektverzeichnis

«Skills / Schlüsselkompetenzen» Transdisziplinäres Arbeiten, Peer-Review, Kooperation, Dokumentation, Präsentation, Kommunikation, Dissemination

«Präsentation / Dokumentation» Präsentation eines Existenzkonzeptes, in schriftlicher Form und als Vortrag

«Bewertungsparameter» Vollständigkeit der Geschäftsplanung, Kohärenz von Studienschwerpunkten, Portfolio-Entwicklung und Wirtschaftlichkeit, Kohärenz von Inhalten der Geschäftsplanung, gestalterischer Darstellung und Wahl der Medien, Eigenständigkeit, Originalität der wirtschaftlichen Konzeption, Machbarkeit

Medienformen/Literatur

Werden entsprechend der Lehrgebiete/Themenfelder rechtzeitig zur jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten**Bewertung**

Dieses Modul wird entsprechend § 8 des Allgemeinen Teils der Bachelor- bez. Masterprüfungsordnung der HfK Bremen benotet.

INHALTE UND QUALIFIKATIONSZIELE**Inhalt****> Variante 1:**

Gestalterisches Kurzprojekt: Während das gestalterische Projekt immer den gesamten Prozess (Recherche, Konzeption, Entwurf, Realisation, Präsentation) beinhaltet, werden in dieser Variante - dem gestalterischen Kurzprojekt - Teilaspekte gefordert und gefördert. Abhängig von den verantwortlichen Lehrenden und möglichen Semesterthemen haben die Veranstaltungen unterschiedliche Schwerpunkte und Prägungen. Die Inhalte können sich an einzelnen Lehrgebieten orientieren oder integriert, interdisziplinär oder auch transdisziplinär ausgerichtet werden. Denkbar sind für das zweiwöchige Blockformat dabei auch Exkursionen und/oder Workshops mit externen Partner:innen aus der Praxis und kurze Summerschools mit anderen Institutionen im In- und Ausland.

> Variante 2:

Studentisch initiierte Arbeitsgemeinschaft: Die AG versteht sich als studentisch initiiertes Teamprojekt, das sich, selbstständig organisiert, gestalterischen und inhaltlichen Fragestellungen widmet. Die Themen kreisen um hochschul- oder allgemein gesellschaftsrelevante Fragen und haben die Erzeugung, Erweiterung und Vermittlung von designbezogenen Erkenntnissen, Inhalten und Arbeitsergebnissen zum Ziel. Die Idee einer AG beinhaltet auch die Anbindung an eine unternehmerische Praxis und darf nicht nur eine individuelle und technische Kompetenzerweiterung sein. NonProfit-Konzepte sind ausdrücklich erwünscht. Beispielhaft genannt sind: die Entwicklung von relevanten Vortrags- und/oder Filmreihen inklusive deren Kommunikation und Durchführung; die Erforschung von Materialien, Werkstoffen oder Fertigungsverfahren und deren Kommunikation, Ausstellung bzw. Präsentation; die Entwicklung von hochschulrelevanten Publikationen; die Entwicklung, Kommunikation und Organisation von Ausstellungen, Performances und/oder (Moden-) Schauen; soziale Initiativen wie Nachbarschafts- oder Solidaritätsprojekte.

> Variante 3:

Portfolio: Wo komme ich her, wo stehe ich und wo will ich hin?

Was macht mich und was macht meine Arbeiten aus? Inhalt dieser Modulvariante ist die perspektivische Entwicklung und Gestaltung eines eigenständigen analogen und digitalen Portfolios in zeitgemäßen Formaten zur Bewerbung um ein Auslandsstudium, ein Praktikum im In- oder Ausland oder eine erste Berufstätigkeit. Relevante Plattformen und entsprechend zeitgemäße Formate werden recherchiert und analysiert. Individuelle Inhalte, deren Reflexion und Verknüpfungen, sowie die ästhetische Qualität werden zum Gegenstand der gemeinsamen Debatte gemacht. Hierbei werden neben kommunikativen auch interkulturelle Kompetenzen thematisiert und geübt.

> Variante 4:

Schlüsselkompetenzen und Existenzgründung:

Professionalisierung zielt auf die Fähigkeit zum reflexiven Denken und Handeln, zur Eigeninitiative und Souveränität in fachlicher wie wirtschaftlicher Perspektive. Es umfasst auch die Fähigkeit, die Fragen der Zeit in den Bezugsrahmen der eigenen Tätigkeit zu integrieren. Durch Ausbau von Wissen über und das Verständnis für wirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie Schlüsselkompetenzen wird die Synchronisierung von fachlichem und wirtschaftlichem Handeln ermöglicht. Um Existenzgründung zu ermöglichen, werden die Grundlagen wirtschaftlichen Handelns vermittelt. Dies umfasst die Grundlagen von Prozess- und Projektmanagement sowie Geschäftsplanung. Teil davon sind Kostenermittlungen und Kalkulationen, Grundbegriffe des Steuerrechts, Geschäfts- und Rechtsformen sowie Schutz- und Nutzungsrechte. Schwerpunkt bei den Schlüsselkompetenzen sind Selbst- und Sozialkompetenz sowie Strategien zur Moderation komplexer Situationen und Methoden für die Vermittlung von Innovationen.

Qualifikationsziel

> Variante 1:

Je nach Ausrichtung/Inhalt des Lehrangebots kann eine vielfältige Schwerpunktsetzung der Qualifikationsziele erfolgen. Die Angebote können z.B. den exemplarischen Erwerb oder Ausbau fachbezogener technischer Skills und deren gezielte Anwendung - auch bei Kooperationspartner:innen aus der Praxis - fokussieren und die Kompetenz zur Auswahl, zum Transfer oder zur Kombination von Methoden erweitern. Sie können zudem den Studierenden den Kompetenzerwerb im Umgang mit interdisziplinären Aufgabenstellungen, interdisziplinären Lehrenden und Studierendenteams ermöglichen und interkulturelle Erfahrungen mit entsprechendem Kompetenzgewinn in Aussicht stellen.

> Variante 2:

Neben den Qualifikationen aus Variante 1 werden über die eigenständige Konzeption und Organisationsform der SI AG besonders Eigeninitiative, Selbständigkeit und

Kommunikationsfähigkeit der Studierenden gefördert. Durch die nachhaltige, solidarische oder soziale Ausrichtung des Formats werden die Studierenden für verantwortungsbewusstes Handeln und Teamarbeit besonders sensibilisiert.

› Variante 3:

Die Studierenden werden mit dem Aufbau und der perspektivischen Entwicklung eines Portfolios konfrontiert. In der gemeinsamen Diskussion von Inhalt und ästhetischer Qualität der Portfolios lernen die Studierenden einen fachlichen Dialog zu führen, sowie ihre individuellen Kompetenzen und Projekte einzuordnen und auszudrücken. Ein eigener gestalterischer Standpunkt kann formuliert und mit zeitgemäßen Medien in relevanten Formaten dargestellt und präsentiert werden. Eventuell dafür fehlende technische Skills werden ergänzt oder neu erworben.

› Variante 4:

Die Studierenden erweitern und reflektieren ihre professionelle Handlungskompetenz für die Wege in die Berufstätigkeit, Selbstständigkeit und/oder eine unbekannte Praxis. Sie lernen die Grundlagen der Geschäftsplanung zu verstehen und entsprechend eigenständige Konzepte zu entwickeln. Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein dafür, wie Fach- und Schlüsselkompetenzen in der Entwicklung eines eigenständigen Profils und einer nachhaltigen wirtschaftlichen Existenz zusammengeführt werden können. Die Studierenden lernen die Grundlagen wirtschaftlichen Handelns, wie die Ermittlung von Grundbedarfen, die Entwicklung fachlicher und wirtschaftlicher Potenziale, wie auch ihre Nutzung zu planen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit sich in komplexen, vielfältig differenzierten und wechselnden Zusammenhängen fachlich wie wirtschaftlich zu orientieren. Entsprechend der Dynamik der Designdisziplinen und veränderlichen wirtschaftlichen Kontexten, entwickeln Studierende die Fähigkeit, Defizite in Fach- und Schlüsselkompetenzen zu erkennen und eigenständige Strategien zur Bewältigung zu entwickeln.

GESTALTERISCHE PRAXIS BA 2 (BA.GP.2)

ALLGEMEINE DATEN

Modulniveau	Bachelor
Semester	3.-6. Semester
Sprache	Deutsch
ECTS	18
Verwendbarkeit	DM, FK

Im Masterstudiengang ID können Lehrveranstaltungen dieses Moduls anstelle des Integrierten/Individuellen Wahlpflichtprojekts im zweiten Semester belegt und mit 9 CP angerechnet werden. Masterstudierende, die ihren Bachelor nicht an der HfK gemacht haben, können so ihre interdisziplinären Qualifikationen in Hinblick auf ihr Mastervorhaben vertiefen. Weiterhin können sich Masterstudierende in diesen Lehrangeboten über Peer Teaching qualifizieren oder als Teamverantwortliche professionalisieren.

Modulvoraussetzungen	Grundlagenkenntnisse aus den ersten beiden Semestern
Modulverantwortung	Prof. Andrea Diefenbach Prof. Tanja Diezmann
Lehrende	Alle hauptamtlich Lehrenden der Gestaltung des Studiengangs ID, auch der Studiengänge DM und FK ergänzt durch Lehrbeauftragte des jeweiligen Semesters

ARBEITSAUFWAND

Gesamtstunden	450
Präsenzstunden	210
Eigenstudiumstunden	240
Eigenstudium Details	240 h, davon: <ul style="list-style-type: none">> Vor- und Nachbereitung der Präsenzlehre> Werkstattanteil, Skills, Übungsbetrieb, Exkursionen> Dokumentation, Prüfungsvorbereitung und Durchführung der Prüfung
Moduldauer	1 Semester
Turnus	Sommer- und Wintersemester

STUDIEN UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Lehrformen	Die Lehre findet in der Regel als Projektarbeit in intensiver Betreuung durch Team- und in Einzelgesprächen statt. Workshops und Übungen zur Vermittlung von Grundlagen und Skills werden in Abstimmung mit den Werkstätten integriert.
Prüfungsform	Gestalterischer Entwurf
Prüfungsleistung	Die Prüfungsleistung wird in Form einer Präsentation der erreichten Arbeitsergebnisse und der praktischen Arbeit als Gestalterische Prüfung erbracht. In dieser soll nachgewiesen werden, dass die Instrumente des Gestaltungsprozesses verstanden wurden und angewendet werden können. Die Note setzt sich anteilig aus der Konzeption, der praktischen Arbeit, bzw. Übungen in den Werkstätten, der Präsentation und der Dokumentation zusammen. Die spezifische Prüfungsleistung wird in der Beschreibung der jeweiligen Lehrveranstaltung aufgeführt.
Prüfungskriterien	Die Bewertung erfolgt nach folgenden Kriterien, die in den Lehrveranstaltungen jeweils ausgeführt werden: «Contexts / Concepts» (Kontexte / Konzepte) «Create» (Entwerfen) «Tools»(gestalterische Grundlagen / technische Kompetenzen) «Skills» (Soft Skills) «Transfer» (Präsentation und/oder Dokumentation)
Medienformen/Literatur	Werden entsprechend der Lehrgebiete und Themenfelder im Vorfeld der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben oder als Handapparat in der Teilbibliothek Kunst an der HfK Bremen hinterlegt.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Nach einer regelmäßigen und aktiven Teilnahme wird das Modul mit einer Prüfung (entsprechend §2 der Fachspezifischen Bachelorprüfungsordnung) abgeschlossen.
Bewertung	Dieses Modul wird entsprechend § 8 des Allgemeinen Teils der Bachelor- bez. Masterprüfungsordnung der HfK Bremen benotet.

INHALTE UND QUALIFIKATIONSZIELE

Inhalt	Das Modul setzt sich in der Regel aus zwei Lehrveranstaltungen aus den Lehrgebieten des ID zusammen. Die Studierenden können dabei die Inhalte von zwei Lehrveranstaltungen individuell vernetzen oder Lehrveranstaltungen als Initiative Studentischer Lehre initiieren. Alternativ kann das Modul auch als eine interdisziplinäre bzw. disziplinübergreifende Veranstaltung angeboten werden. Das Integrierte Design sieht eine inhaltliche Kopplung mit den Modulen der Allgemeinen
---------------	--

Wissenschaften des ID vor.

Abhängig von den verantwortlichen Lehrenden und möglichen Semesterthemen haben die Veranstaltungen unterschiedliche Fokuse und Prägungen folgender Inhalte: Exemplarisch durchlaufen die Studierenden einen Gestaltungsprozess von der Recherche bis zur Konzeption und vom Entwurf bis zur finalen Realisation. Experimentelle und konzeptuelle Entwurfspraktiken werden geübt und in dem individuellen Entwurf angewandt. Hierfür erforderliche Medien, Grundlagen, Skills, Programme oder Fertigungstechniken werden den Studierenden vermittelt und in den Werkstätten der HfK erprobt. Sowohl selbständiges Arbeiten als auch Teamarbeit werden besonders gefördert. Zwischenergebnisse werden regelmäßig präsentiert, reflektiert und diskutiert. Gleichzeitig werden die Selbstreflexion und die eigene Wahrnehmung gefördert. Spezifische Darstellungs-, Dokumentations- und Präsentationstechniken, sowie Feedbackmethoden werden den Studierenden im weiteren Prozess vermittelt und von ihnen auch in der Vorbereitung der abschließenden Modulprüfung geübt.

Qualifikationsziel

Aus dem breitgefächerten Angebot der Lehrgebiete, Positionen und Kooperationen können die Studierenden vom dritten bis zum sechsten Semester ihren individuellen Studienverlauf wählen und sich entsprechend breit oder vertiefend qualifizieren - begleitend beraten durch das Mentoring. Das mehrfache Durchlaufen von Gestaltungsprozessen (mit Recherche/Konzeption/Idee/Umsetzung/ Präsentation) mit unterschiedlichen Ansätzen, Kontexten und Komplexitäten qualifiziert die Studierenden zunehmend, diesen Prozess eigenständig zu gestalten, unterschiedliche Methoden zu reflektieren und flexibel auf neue Herausforderungen und Problemstellungen im individuellen Entwurf reagieren zu können. Disziplinübergreifend, projekt- oder anwendungsbezogen werden die Studierenden befähigt bis dahin erlernte Grundlagen, Recherchetechniken, Entwurfsmethoden und Skills nicht nur anzuwenden, sondern situativ erforderlich individuell zu erweitern und/oder neu zu erarbeiten. Das wiederholte Durchlaufen und Abschließen dieses Modultyps gewährleistet eine zunehmend eigenständige Anwendung und die Vertiefung folgender Qualifikationen: Das Arbeiten in den Werkstätten wird als selbstverständlicher Teil des Gestaltungsprozesses, der Ideenfindung und ihrer Konkretisierung begriffen, sowie integriert. Ausgehend von einer umfassenden Recherche, werden sie darin geübt, ihre Konzepte zu skizzieren, sowie zu reflektieren, ihre gestalterischen Arbeiten zu visualisieren, zu realisieren und zu dokumentieren. Die Studierenden werden zu eigenständiger Projektarbeit, der Erschließung komplexerer Aufgabenstellungen oder Bearbeitung interdisziplinärer Themenfelder befähigt. Sie können dadurch flexibel auf die spezifischen Anforderungen unterschiedlicher Projekte und

Berufsfelder reagieren. Verschiedene Gestaltungsansätze und Entwurfsmethoden können kombiniert, interpretiert und praxisbezogen reflektiert werden. Verantwortungsbewusstes Handeln und Teamarbeit spielen hierbei als Schlüsselqualifikationen eine zunehmend entscheidende Rolle. Die Studierenden werden sensibilisiert für gesellschaftliche, soziale und ökologische Fragestellungen. Diese werden zunehmend eigenständig erkannt, vertiefend recherchiert und in gestalterischen Lösungsansätzen bearbeitet.

ALLGEMEINE WISSENSCHAFTEN BA 2 (BA.AW.2)

ALLGEMEINE DATEN

Modulniveau	Bachelor
Semester	3.-6. Semester
Sprache	Deutsch
ECTS	6
Verwendbarkeit	DM, FK Die Studierenden des BA 3.-6. und MA 1.-2. Semester können aus dem Gesamtangebot frei wählen
Modulvoraussetzungen	Geeignet für BA 3.-6. und MA 1.-2. Semester
Modulverantwortung	Prof. Dr. Annette Geiger
Lehrende	Professor:innen und Lehrbeauftragte des Bereichs „Allgemeine Wissenschaften“

ARBEITSAUFWAND

Gesamtstunden	150
Präsenzstunden	60
Eigenstudiumstunden	90
Eigenstudium Details	
Moduldauer	1 Semester
Turnus	Sommer- und Wintersemester

STUDIEN UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Lehrformen	Vornehmlich Seminar (mit Vorlesungs-Anteilen), Schreibwerkstatt und Exkursion
Prüfungsform	Referat, Hausarbeit, Bericht
Prüfungsleistung	Teilnahme, Referat und schriftliche Ausarbeitung (Dokumentation oder Essay) oder wissenschaftliche Hausarbeit
Prüfungskriterien	«Create/Reflection» eigene Themenwahl, Thesen und Fragestellungen bilden «Tools» wissenschaftliche Recherche, Lektüre und Textarbeit

«Skills»
Argumentation, Diskussion und Rhetorik in Einzel- und Teamarbeit
«Transfer»
Präsentation und/oder Dokumentation, mündlich und schriftlich

Medienformen/Literatur

Audio-visuelle Medien für Vorträge/Präsentationen und Literatur je nach Themenschwerpunkt des Seminars

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreiche Teilnahme, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (Dokumentation oder Essay) oder wissenschaftliche Hausarbeit.

Bewertung

Dieses Modul wird entsprechend § 8 des Allgemeinen Teils der Bachelor- bez. Masterprüfungsordnung der HfK Bremen benotet.

INHALTE UND QUALIFIKATIONSZIELE

Inhalt

Pro Semester werden 2 Seminare aus dem Gesamtangebot der Theoriekurse "Allgemeine Wissenschaften" gewählt, bewertet mit 3 ECTS. Die Studierenden können hierbei über den Studiengang hinaus aus allen Theorie Angeboten wählen von insgesamt 6 ECTS. Im Integrierten Design werden insbesondere auch Kurse angeboten, die einen Praxis- und einen Theoriekurs inhaltlich koppeln.

Die Inhalte reichen von Ästhetik und Kunstwissenschaften über Kultur- und Gesellschaftswissenschaften zu spezifischen Designtemen der Gegenwart. Die Seminare zielen auf die gedankliche Durchdringung und die analytische Vertiefung der selbst gewählten Schwerpunkte der Studierenden.

Qualifikationsziel

Die Studierenden lernen auf universitärem Niveau Themen und Fragestellungen aus Kunst, Kultur und Gestaltung kennen, sie erforschen Bereiche der Avantgarden ebenso wie der populären Künste, sie lernen die unterschiedlichsten Phänomene der Gesellschaft kritisch zu analysieren und zu reflektieren. Sie lernen eigene Thesen und Argumentationen zu entwickeln und in Referaten und schriftlichen Arbeiten zu präsentieren. Sie erlernen innerhalb von aktuellen Perspektiven und Diskursen eigene Positionen zu beziehen und diese fundiert zu begründen.

STAND DER DINGE (BA.SD.0)

ALLGEMEINE DATEN

Modulniveau	Bachelor
Semester	4. Semester
Sprache	Deutsch
ECTS	4
Verwendbarkeit	Das Modul ist nicht mit anderen Studiengängen kompatibel, es ist ein Format des Studiengangs ID.
Modulvoraussetzungen	Teilnahme an den Modulen aus dem bisherige Studium: Gestaltungsgrundlagen, Exemplarische Grundlagen und Gestalterische Praxis.
Modulverantwortung	Prof. Andreas Kramer
Lehrende	Alle hauptamtlich Lehrenden der Studiengänge des ID, Lehrbeauftragte des jeweiligen Semesters

ARBEITSAUFWAND

Gesamtstunden	100
Präsenzstunden	45
Eigenstudiumstunden	55
Eigenstudium Details	<ul style="list-style-type: none">> Vor- und Nachbereitung der Präsenzlehre> Skillerwerb, Werkstattanteil und Übungszeiten> Prüfungsvorbereitung und Ablegen der Prüfung
Moduldauer	1 Semester
Turnus	Sommer- und Wintersemester

STUDIEN UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Lehrformen	Übung, Workshop
Prüfungsform	Präsentation
Prüfungsleistung	Die Prüfungsleistung wird als gestalterische Prüfung in Form einer Präsentation der Arbeitsergebnisse, der praktischen Arbeiten und der Dokumentationen aus dem bisherige Studium erbracht. In dieser soll nachgewiesen werden, dass die Instrumente des Gestaltungsprozesses verstanden wurden und die eigenen Arbeiten qualitativ und inhaltlich reflektiert

werden können. Die Note setzt sich zu gleichen Teilen aus der Konzeption und der Präsentation der praktischen Arbeiten zusammen.

Prüfungskriterien

Kontexte / Konzepte

Sammeln, sortieren und strukturieren der eigenen Arbeitsergebnisse / Darstellung des bisherigen und geplanten individuellen Studienverlauf

Kreieren

Originalität und Verständlichkeit der Präsentation

Werkzeuge

Umfang, Qualität und Originalität der Präsentations-medien und -techniken

Soziale Interaktion

Teilnahme an Debatten / Teamfähigkeit / Fähigkeit konstruktive Kritik zu erhalten und zu vergeben / Reflektionsfähigkeit

Transferieren

Umfang, Qualität und Umsetzung der Präsentation / Originalität der abschließenden Präsentationsfor

Medienformen/Literatur

Werden rechtzeitig zur jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Bewertung

Dieses Modul wird entsprechend § 8 des Allgemeinen Teils der Bachelor- bez. Masterprüfungsordnung der HfK Bremen benotet.

INHALTE UND QUALIFIKATIONSZIELE

Inhalt

In dem Modul „Stand der Dinge“ werden die Arbeitsergebnisse, Gestaltungsprozesse und Dokumentationen aus dem bisherigem Studium exemplarisch ausgewählt, aufbereitet und in Form einer kleinen Werkübersicht präsentiert. Die Auswahl der Arbeiten kann sich an Lehrgebieten orientieren oder integriert, interdisziplinär oder auch transdisziplinär ausgerichtet werden. Konzeption und individuelle Inhalte, deren Reflexion und Verknüpfungen sowie die ästhetische Qualität werden zum Gegenstand der gemeinsamen Debatte gemacht. Kommunikative Kompetenzen und Präsentationstechniken werden geübt und analysiert. Perspektivisch soll die Auswahl, Qualität und Reflexion der bisherigen Arbeiten und Ergebnisse Erkenntnisse für den weiteren Studienverlauf bringen. „Was macht meine Arbeiten und mein Studium an der HfK aus?“ Neben dieser Frage soll in der abschließenden Modulprüfung auch die Fähigkeit, Fragen

der Zeit in den Bezugsrahmen der eigenen Tätigkeit zu integrieren, aufgezeigt werden.

Qualifikationsziel

Die Studierenden werden mit der Auswahl, Präsentation und Reflexion der eigenen Arbeiten und Standpunkte konfrontiert. In den gemeinsamen Diskussionen über Inhalt und ästhetischer Qualität der Arbeiten lernen die Studierenden ihre individuellen Kompetenzen und gestalterischen Standpunkte einzuordnen und auszudrücken. Die gestalterischen Projekte und wissenschaftlichen Kontexte können formuliert, kommuniziert und mit den entsprechenden Medien in relevanten Formaten dargestellt und präsentiert werden. Eventuell dafür fehlende Soft-Skills oder Techniken werden ergänzt oder neu erworben. Eigenständig sollen Konzepte für individuelle Präsentationsformen entwickelt und vorgestellt werden können.

ALLGEMEINE WISSENSCHAFTEN BA 3 (BA.AW.3)

ALLGEMEINE DATEN

Modulniveau	Bachelor
Semester	3.-6. Semester
Sprache	Deutsch
ECTS	6
Verwendbarkeit	DM, FK
	Die Studierenden des BA 3.-6. und MA 1.-2. Semester können aus dem Gesamtangebot frei wählen
Modulvoraussetzungen	Geeignet für BA 3.-6. und MA 1.-2. Semester
Modulverantwortung	Prof. Dr. Annette Geiger
Lehrende	Professor:innen und Lehrbeauftragte des Bereichs „Allgemeine Wissenschaften“

ARBEITSAUFWAND

Gesamtstunden	150
Präsenzstunden	60
Eigenstudiumstunden	90
Eigenstudium Details	
Moduldauer	1 Semester
Turnus	Sommer- und Wintersemester

STUDIEN UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Lehrformen	Vornehmlich Seminar (mit Vorlesungs-Anteilen), Schreibwerkstatt und Exkursion
Prüfungsform	Referat, Hausarbeit, Bericht
Prüfungsleistung	Teilnahme, Referat und schriftliche Ausarbeitung (Dokumentation oder Essay) oder wissenschaftliche Hausarbeit
Prüfungskriterien	«Create/Reflection» eigene Themenwahl, Thesen und Fragestellungen bilden «Tools» wissenschaftliche Recherche, Lektüre und Textarbeit

«Skills»

Argumentation, Diskussion und Rhetorik in Einzel- und Teamarbeit

«Transfer»

Präsentation und/oder Dokumentation, mündlich und schriftlich

Medienformen/Literatur

Audio-visuelle Medien für Vorträge/Präsentationen und Literatur je nach Themenschwerpunkt des Seminars

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreiche Teilnahme, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (Dokumentation oder Essay) oder wissenschaftliche Hausarbeit.

Bewertung

Dieses Modul wird entsprechend § 8 des Allgemeinen Teils der Bachelor- bez. Masterprüfungsordnung der HfK Bremen benotet.

INHALTE UND QUALIFIKATIONSZIELE

Inhalt

Pro Semester werden 2 Seminare aus dem Gesamtangebot der Theoriekurse "Allgemeine Wissenschaften" gewählt, bewertet mit 3 ECTS. Die Studierenden können hierbei über den Studiengang hinaus aus allen Theorie Angeboten wählen von insgesamt 6 ECTS. Im Integrierten Design werden insbesondere auch Kurse angeboten, die einen Praxis- und einen Theoriekurs inhaltlich koppeln.

Die Inhalte reichen von Ästhetik und Kunstwissenschaften über Kultur- und Gesellschaftswissenschaften zu spezifischen Designtemen der Gegenwart. Die Seminare zielen auf die gedankliche Durchdringung und die analytische Vertiefung der selbst gewählten Schwerpunkte der Studierenden.

Qualifikationsziel

Die Studierenden lernen auf universitärem Niveau Themen und Fragestellungen aus Kunst, Kultur und Gestaltung kennen, sie erforschen Bereiche der Avantgarden ebenso wie der populären Künste, sie lernen die unterschiedlichsten Phänomene der Gesellschaft kritisch zu analysieren und zu reflektieren. Sie lernen eigene Thesen und Argumentationen zu entwickeln und in Referaten und schriftlichen Arbeiten zu präsentieren. Sie erlernen innerhalb von aktuellen Perspektiven und Diskursen eigene Positionen zu beziehen und diese fundiert zu begründen.

GESTALTERISCHE PRAXIS BA 3 (BA.GP.3)

ALLGEMEINE DATEN

Modulniveau	Bachelor
Semester	3.-6. Semester
Sprache	Deutsch
ECTS	18
Verwendbarkeit	DM, FK

Im Masterstudiengang ID können Lehrveranstaltungen dieses Moduls anstelle des Integrierten/Individuellen Wahlpflichtprojekts im zweiten Semester belegt und mit 9 CP angerechnet werden. Masterstudierende, die ihren Bachelor nicht an der HfK gemacht haben, können so ihre interdisziplinären Qualifikationen in Hinblick auf ihr Mastervorhaben vertiefen. Weiterhin können sich Masterstudierende in diesen Lehrangeboten über Peer Teaching qualifizieren oder als Teamverantwortliche professionalisieren.

Modulvoraussetzungen	Grundlagenkenntnisse aus den ersten beiden Semestern
Modulverantwortung	Prof. Andrea Diefenbach Prof. Tanja Diezmann
Lehrende	Alle hauptamtlich Lehrenden der Gestaltung des Studiengangs ID, auch der Studiengänge DM und FK ergänzt durch Lehrbeauftragte des jeweiligen Semesters

ARBEITSAUFWAND

Gesamtstunden	450
Präsenzstunden	210
Eigenstudiumstunden	240
Eigenstudium Details	240 h, davon: <ul style="list-style-type: none">> Vor- und Nachbereitung der Präsenzlehre> Werkstattanteil, Skills, Übungsbetrieb, Exkursionen> Dokumentation, Prüfungsvorbereitung und Durchführung der Prüfung
Moduldauer	1 Semester
Turnus	Sommer- und Wintersemester

STUDIEN UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Lehrformen	Die Lehre findet in der Regel als Projektarbeit in intensiver Betreuung durch Team- und in Einzelgesprächen statt. Workshops und Übungen zur Vermittlung von Grundlagen und Skills werden in Abstimmung mit den Werkstätten integriert.
Prüfungsform	Gestalterischer Entwurf
Prüfungsleistung	Die Prüfungsleistung wird in Form einer Präsentation der erreichten Arbeitsergebnisse und der praktischen Arbeit als Gestalterische Prüfung erbracht. In dieser soll nachgewiesen werden, dass die Instrumente des Gestaltungsprozesses verstanden wurden und angewendet werden können. Die Note setzt sich anteilig aus der Konzeption, der praktischen Arbeit, bzw. Übungen in den Werkstätten, der Präsentation und der Dokumentation zusammen. Die spezifische Prüfungsleistung wird in der Beschreibung der jeweiligen Lehrveranstaltung aufgeführt.
Prüfungskriterien	Die Bewertung erfolgt nach folgenden Kriterien, die in den Lehrveranstaltungen jeweils ausgeführt werden: «Contexts / Concepts» (Kontexte / Konzepte) «Create» (Entwerfen) «Tools»(gestalterische Grundlagen / technische Kompetenzen) «Skills» (Soft Skills) «Transfer» (Präsentation und/oder Dokumentation)
Medienformen/Literatur	Werden entsprechend der Lehrgebiete und Themenfelder im Vorfeld der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben oder als Handapparat in der Teilbibliothek Kunst an der HfK Bremen hinterlegt.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Nach einer regelmäßigen und aktiven Teilnahme wird das Modul mit einer Prüfung (entsprechend §4 der Fachspezifischen Bachelorprüfungsordnung) abgeschlossen.
Bewertung	Dieses Modul wird entsprechend § 8 des Allgemeinen Teils der Bachelor- bez. Masterprüfungsordnung der HfK Bremen benotet.

INHALTE UND QUALIFIKATIONSZIELE

Inhalt	Das Modul setzt sich in der Regel aus zwei Lehrveranstaltungen aus den Lehrgebieten des ID zusammen. Die Studierenden können dabei die Inhalte von zwei Lehrveranstaltungen individuell vernetzen oder Lehrveranstaltungen als Initiative studentischer Lehre initiieren. Alternativ kann das Modul auch als eine interdisziplinäre bzw. disziplinübergreifende Veranstaltung angeboten werden. Das Integrierte Design sieht eine inhaltliche Kopplung mit den Modulen der Allgemeinen
---------------	--

Wissenschaften des ID vor.

Abhängig von den verantwortlichen Lehrenden und möglichen Semesterthemen haben die Veranstaltungen unterschiedliche Fokuse und Prägungen folgender Inhalte: Exemplarisch durchlaufen die Studierenden einen Gestaltungsprozess von der Recherche bis zur Konzeption und vom Entwurf bis zur finalen Realisation. Experimentelle und konzeptuelle Entwurfspraktiken werden geübt und in dem individuellen Entwurf angewandt. Hierfür erforderliche Medien, Grundlagen, Skills, Programme oder Fertigungstechniken werden den Studierenden vermittelt und in den Werkstätten der HfK erprobt. Sowohl selbständiges Arbeiten als auch Teamarbeit werden besonders gefördert. Zwischenergebnisse werden regelmäßig präsentiert, reflektiert und diskutiert. Gleichzeitig werden die Selbstreflexion und die eigene Wahrnehmung gefördert. Spezifische Darstellungs-, Dokumentations- und Präsentationstechniken, sowie Feedbackmethoden werden den Studierenden im weiteren Prozess vermittelt und von ihnen auch in der Vorbereitung der abschließenden Modulprüfung geübt.

Qualifikationsziel

Aus dem breitgefächerten Angebot der Lehrgebiete, Positionen und Kooperationen können die Studierenden vom dritten bis zum sechsten Semester ihren individuellen Studienverlauf wählen und sich entsprechend breit oder vertiefend qualifizieren - begleitend beraten durch das Mentoring. Das mehrfache Durchlaufen von Gestaltungsprozessen (mit Recherche/Konzeption/Idee/Umsetzung/ Präsentation) mit unterschiedlichen Ansätzen, Kontexten und Komplexitäten qualifiziert die Studierenden zunehmend, diesen Prozess eigenständig zu gestalten, unterschiedliche Methoden zu reflektieren und flexibel auf neue Herausforderungen und Problemstellungen im individuellen Entwurf reagieren zu können. Disziplinübergreifend, projekt- oder anwendungsbezogen werden die Studierenden befähigt bis dahin erlernte Grundlagen, Recherchetechniken, Entwurfsmethoden und Skills nicht nur anzuwenden, sondern situativ erforderlich individuell zu erweitern und/oder neu zu erarbeiten. Das wiederholte Durchlaufen und Abschließen dieses Modultyps gewährleistet eine zunehmend eigenständige Anwendung und die Vertiefung folgender Qualifikationen: Das Arbeiten in den Werkstätten wird als selbstverständlicher Teil des Gestaltungsprozesses, der Ideenfindung und ihrer Konkretisierung begriffen, sowie integriert. Ausgehend von einer umfassenden Recherche, werden sie darin geübt, ihre Konzepte zu skizzieren, sowie zu reflektieren, ihre gestalterischen Arbeiten zu visualisieren, zu realisieren und zu dokumentieren. Die Studierenden werden zu eigenständiger Projektarbeit, der Erschließung komplexerer Aufgabenstellungen oder Bearbeitung interdisziplinärer Themenfelder befähigt. Sie können dadurch flexibel auf die spezifischen Anforderungen unterschiedlicher Projekte und

Berufsfelder reagieren. Verschiedene Gestaltungsansätze und Entwurfsmethoden können kombiniert, interpretiert und praxisbezogen reflektiert werden. Verantwortungsbewusstes Handeln und Teamarbeit spielen hierbei als Schlüsselqualifikationen eine zunehmend entscheidende Rolle. Die Studierenden werden sensibilisiert für gesellschaftliche, soziale und ökologische Fragestellungen. Diese werden zunehmend eigenständig erkannt, vertiefend recherchiert und in gestalterischen Lösungsansätzen bearbeitet.

OPEN TOPIC BA 3 (BA.OT.3)

ALLGEMEINE DATEN

Modulniveau	Bachelor
Semester	2., 3., 5. und 6. Semester
Sprache	Deutsch
ECTS	4
Verwendbarkeit	Offen für DM und FK

Im Masterstudiengang ID können Lehrveranstaltungen dieses Moduls anstelle des Wahlpflichtmoduls MA.BO.0 im ersten oder zweiten Semester belegt und mit 4 ECTS angerechnet werden. Masterstudierende, die ihr Bachelor Studium außerhalb der HfK Bremen absolviert haben, können so ihre interdisziplinären Qualifikationen in Hinblick auf ihr Mastervorhaben vertiefen. Weiterhin können sich Masterstudierende in diesen Lehrangeboten über Peer Teaching oder als Teamverantwortliche zusätzlich professionalisieren.

Modulvoraussetzungen	Vorbereitungsmöglichkeiten über Literaturlisten, Organisation (z.B. von Exkursionen) oder vorbereitende Werkstattkurse werden den Teilnehmer:innen rechtzeitig und abgestimmt auf die Lehrangebote kommuniziert. Vorbereitende Literatur kann zudem als Handapparat in der Teilbibliothek Kunst an der HfK Bremen hinterlegt werden.
-----------------------------	--

Modulverantwortung	Prof. Ursula Zillig: > Variante 1 (Gestalterisches Kurzprojekt) > Variante 2 (SI AG) und > Variante 3 (Portfolio); Bettina Pelz: > Variante 4: [Schlüsselkompetenzen/ Existenzgründung] Kurzprojekt! > Variante 2 [SI AG] und > Variante 3 [Portfolio]
---------------------------	--

Lehrende	Alle hauptamtlich Lehrenden der Studiengänge des ID, auch DM und FK, Lehrbeauftragte des jeweiligen Semesters.
-----------------	--

ARBEITSAUFWAND

Gesamtstunden	100
Präsenzstunden	45
Eigenstudiumstunden	55

Eigenstudium Details	Abhängig von der individuell abgestimmten Schwerpunktsetzung können die Anteile variieren und werden
-----------------------------	--

entsprechend in der Veranstaltungsbeschreibung aufgeführt:

- › Vor- und Nachbereitung der Präsenzlehre
- › Werkstattanteil, Skillerwerb und Übungszeiten
- › Prüfungsvorbereitung und Ablegen der Prüfung

Moduldauer

1 Semester

Turnus

Sommer- und Wintersemester

STUDIEN UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Lehrformen

- › Variante 1:
Übung, Workshop, Gestalterisches (Kurz-)Projekt

- › Variante 2:
Studentisch initiierte Arbeitsgemeinschaft (SI AG)

- › Variante 3:
Übung, Workshop, Gestalterisches (Kurz-)Projekt

- › Variante 4:
Übung, Workshop, Seminar, Vortragsreihe

Prüfungsform

Gestalterischer Entwurf, Referat, Hausarbeit

Prüfungsleistung

- › Variante 1:
Die Prüfungsleistung wird in Form einer Präsentation der Recherchen, der erreichten Arbeitsergebnisse und der praktischen Arbeit als Gestalterische Prüfung (Präsentation des Entwurfs) erbracht. In dieser soll nachgewiesen werden, dass die Instrumente des Gestaltungsprozesses verstanden wurden und angewendet werden können. Die Note setzt sich zu gleichen Teilen aus der Konzeption, der praktischen Arbeit und der Präsentation zusammen.

- › Variante 2:
Wie Variante 1 Gestalterische Prüfung oder alternativ bei Seminarform Referat/Bericht

- › Variante 3:
Wie Variante 1 mit der Zielsetzung „Portfolio“

- › Variante 4:
Die Prüfungsleistung umfasst die Ausarbeitung eines individuellen Grundeinkommens, eines Referats und einer Ausarbeitung ("Handlungsweisung") zu einem der Schwerpunktthemen. Die Note setzt sich zu gleichen Teilen aus der Konzeption, Gestaltung und Präsentation zusammen

Prüfungskriterien

Für die Varianten 1, 2 und 3:
«Contexts / Concepts» (Kontexte / Konzepte)
Recherche, Kontexte, Konzeption/Planung, Anwendung und

Reflektion von Erkenntnissen oder Recherchen aus der Theorie ins gestalterische Projekt
Prozess, Herangehensweise, Vorgehen, Entwerfen, Experimentieren, Dummies, Prototypisierung, Produktion, Umsetzung,
«Tools» (gestalterische Grundlagen / technische Kompetenzen)
Erwerb und Anwendung von Technologie/technischen Kompetenzen, gestalterische Grundlagen
«Skills» (Soft Skills)
soziale Interaktion und Kommunikation, Teamfähigkeit, Teilnahme, Motivation, Selbstmanagement, Zeitmanagement,
«Transfer» (Präsentation und/oder Dokumentation)
Präsentation, Dokumentation

Für die Varianten 1 und 2 bei wissenschaftlich-theoretischen Inhalten:

«Create / Reflection»

Durchdringung eines Themas / Forschungsfeldes im Bereich Design, Kunst, Kultur, Gesellschaft, Bildung eigener Forschungsfragen / individueller Themen

«Tools»

Erlernen von Forschungsmethoden: Lektüre / Bibliographieren / interdisziplinäre und multimediale Recherchen / Exkursion / Ausstellungsbesuche u.ä.

«Skills»

Gemeinsame Gruppenarbeit und/oder Selbstlernzeit/Eigenarbeit

Aktive Teilnahme, mündliche Beiträge in den Seminar-Diskussionen
Zeitmanagement beim Recherchieren, Vortragen und Schreiben von Texten

«Transfer»

Referate in den Kurszeiten einzeln oder als Team, Dokumentation/Essay und/oder Hausarbeit

› Variante 4

«Kontexte/Konzepte» Grundlegendes Verständnis für kreativwirtschaftliche Existenzstrategien und ihre Bausteine
«Entwerfen» Entwicklung eines Existenzkonzeptes / Businessplans

«Gestalterische Grundlagen / technische Kompetenzen»
Grundlagen Excel, Textentwicklung, grafische Gestaltung, Werk- / Projektverzeichnis

«Skills / Schlüsselkompetenzen» Transdisziplinäres Arbeiten, Peer-Review, Kooperation, Dokumentation, Präsentation, Kommunikation, Dissemination

«Präsentation / Dokumentation» Präsentation eines Existenzkonzeptes, in schriftlicher Form und als Vortrag

«Bewertungsparameter» Vollständigkeit der Geschäftsplanung, Kohärenz von Studienschwerpunkten, Portfolio-Entwicklung und Wirtschaftlichkeit, Kohärenz von Inhalten der Geschäftsplanung, gestalterischer Darstellung und Wahl der Medien, Eigenständigkeit, Originalität der wirtschaftlichen Konzeption, Machbarkeit

Medienformen/Literatur

Werden entsprechend der Lehrgebiete/Themenfelder rechtzeitig zur jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten**Bewertung**

Dieses Modul wird entsprechend § 8 des Allgemeinen Teils der Bachelor- bez. Masterprüfungsordnung der HfK Bremen benotet.

INHALTE UND QUALIFIKATIONSZIELE**Inhalt****> Variante 1:**

Gestalterisches Kurzprojekt: Während das gestalterische Projekt immer den gesamten Prozess (Recherche, Konzeption, Entwurf, Realisation, Präsentation) beinhaltet, werden in dieser Variante - dem gestalterischen Kurzprojekt - Teilaspekte gefordert und gefördert. Abhängig von den verantwortlichen Lehrenden und möglichen Semesterthemen haben die Veranstaltungen unterschiedliche Schwerpunkte und Prägungen. Die Inhalte können sich an einzelnen Lehrgebieten orientieren oder integriert, interdisziplinär oder auch transdisziplinär ausgerichtet werden. Denkbar sind für das zweiwöchige Blockformat dabei auch Exkursionen und/oder Workshops mit externen Partner:innen aus der Praxis und kurze Summerschools mit anderen Institutionen im In- und Ausland.

> Variante 2:

Studentisch initiierte Arbeitsgemeinschaft: Die AG versteht sich als studentisch initiiertes Teamprojekt, das sich, selbstständig organisiert, gestalterischen und inhaltlichen Fragestellungen widmet. Die Themen kreisen um hochschul- oder allgemein gesellschaftsrelevante Fragen und haben die Erzeugung, Erweiterung und Vermittlung von designbezogenen Erkenntnissen, Inhalten und Arbeitsergebnissen zum Ziel. Die Idee einer AG beinhaltet auch die Anbindung an eine unternehmerische Praxis und darf nicht nur eine individuelle und technische Kompetenzerweiterung sein. NonProfit-Konzepte sind ausdrücklich erwünscht. Beispielhaft genannt sind: die Entwicklung von relevanten Vortrags- und/oder Filmreihen inklusive deren Kommunikation und Durchführung; die Erforschung von Materialien, Werkstoffen oder Fertigungsverfahren und deren Kommunikation, Ausstellung bzw. Präsentation; die Entwicklung von hochschulrelevanten Publikationen; die Entwicklung, Kommunikation und Organisation von Ausstellungen, Performances und/oder (Moden-) Schauen; soziale Initiativen wie Nachbarschafts- oder Solidaritätsprojekte.

> Variante 3:

Portfolio: Wo komme ich her, wo stehe ich und wo will ich hin?

Was macht mich und was macht meine Arbeiten aus? Inhalt dieser Modulvariante ist die perspektivische Entwicklung und Gestaltung eines eigenständigen analogen und digitalen Portfolios in zeitgemäßen Formaten zur Bewerbung um ein Auslandsstudium, ein Praktikum im In- oder Ausland oder eine erste Berufstätigkeit. Relevante Plattformen und entsprechend zeitgemäße Formate werden recherchiert und analysiert. Individuelle Inhalte, deren Reflexion und Verknüpfungen, sowie die ästhetische Qualität werden zum Gegenstand der gemeinsamen Debatte gemacht. Hierbei werden neben kommunikativen auch interkulturelle Kompetenzen thematisiert und geübt.

> Variante 4:

Schlüsselkompetenzen und Existenzgründung:

Professionalisierung zielt auf die Fähigkeit zum reflexiven Denken und Handeln, zur Eigeninitiative und Souveränität in fachlicher wie wirtschaftlicher Perspektive. Es umfasst auch die Fähigkeit, die Fragen der Zeit in den Bezugsrahmen der eigenen Tätigkeit zu integrieren. Durch Ausbau von Wissen über und das Verständnis für wirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie Schlüsselkompetenzen wird die Synchronisierung von fachlichem und wirtschaftlichem Handeln ermöglicht. Um Existenzgründung zu ermöglichen, werden die Grundlagen wirtschaftlichen Handelns vermittelt. Dies umfasst die Grundlagen von Prozess- und Projektmanagement sowie Geschäftsplanung. Teil davon sind Kostenermittlungen und Kalkulationen, Grundbegriffe des Steuerrechts, Geschäfts- und Rechtsformen sowie Schutz- und Nutzungsrechte. Schwerpunkt bei den Schlüsselkompetenzen sind Selbst- und Sozialkompetenz sowie Strategien zur Moderation komplexer Situationen und Methoden für die Vermittlung von Innovationen.

Qualifikationsziel

> Variante 1:

Je nach Ausrichtung/Inhalt des Lehrangebots kann eine vielfältige Schwerpunktsetzung der Qualifikationsziele erfolgen. Die Angebote können z.B. den exemplarischen Erwerb oder Ausbau fachbezogener technischer Skills und deren gezielte Anwendung - auch bei Kooperationspartner:innen aus der Praxis - fokussieren und die Kompetenz zur Auswahl, zum Transfer oder zur Kombination von Methoden erweitern. Sie können zudem den Studierenden den Kompetenzerwerb im Umgang mit interdisziplinären Aufgabenstellungen, interdisziplinären Lehrenden und Studierendenteams ermöglichen und interkulturelle Erfahrungen mit entsprechendem Kompetenzgewinn in Aussicht stellen.

> Variante 2:

Neben den Qualifikationen aus Variante 1 werden über die eigenständige Konzeption und Organisationsform der SI AG besonders Eigeninitiative, Selbständigkeit und

Kommunikationsfähigkeit der Studierenden gefördert. Durch die nachhaltige, solidarische oder soziale Ausrichtung des Formats werden die Studierenden für verantwortungsbewusstes Handeln und Teamarbeit besonders sensibilisiert.

› Variante 3:

Die Studierenden werden mit dem Aufbau und der perspektivischen Entwicklung eines Portfolios konfrontiert. In der gemeinsamen Diskussion von Inhalt und ästhetischer Qualität der Portfolios lernen die Studierenden einen fachlichen Dialog zu führen, sowie ihre individuellen Kompetenzen und Projekte einzuordnen und auszudrücken. Ein eigener gestalterischer Standpunkt kann formuliert und mit zeitgemäßen Medien in relevanten Formaten dargestellt und präsentiert werden. Eventuell dafür fehlende technische Skills werden ergänzt oder neu erworben.

› Variante 4:

Die Studierenden erweitern und reflektieren ihre professionelle Handlungskompetenz für die Wege in die Berufstätigkeit, Selbstständigkeit und/oder eine unbekannte Praxis. Sie lernen die Grundlagen der Geschäftsplanung zu verstehen und entsprechend eigenständige Konzepte zu entwickeln. Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein dafür, wie Fach- und Schlüsselkompetenzen in der Entwicklung eines eigenständigen Profils und einer nachhaltigen wirtschaftlichen Existenz zusammengeführt werden können. Die Studierenden lernen die Grundlagen wirtschaftlichen Handelns, wie die Ermittlung von Grundbedarfen, die Entwicklung fachlicher und wirtschaftlicher Potenziale, wie auch ihre Nutzung zu planen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit sich in komplexen, vielfältig differenzierten und wechselnden Zusammenhängen fachlich wie wirtschaftlich zu orientieren. Entsprechend der Dynamik der Designdisziplinen und veränderlichen wirtschaftlichen Kontexten, entwickeln Studierende die Fähigkeit, Defizite in Fach- und Schlüsselkompetenzen zu erkennen und eigenständige Strategien zur Bewältigung zu entwickeln.

GESTALTERISCHE PRAXIS BA 4 (BA.GP.4)

ALLGEMEINE DATEN

Modulniveau	Bachelor
Semester	3.-6. Semester
Sprache	Deutsch
ECTS	18
Verwendbarkeit	DM, FK

Im Masterstudiengang ID können Lehrveranstaltungen dieses Moduls anstelle des Integrierten/Individuellen Wahlpflichtprojekts im zweiten Semester belegt und mit 9 CP angerechnet werden. Masterstudierende, die ihren Bachelor nicht an der HfK gemacht haben, können so ihre interdisziplinären Qualifikationen in Hinblick auf ihr Mastervorhaben vertiefen. Weiterhin können sich Masterstudierende in diesen Lehrangeboten über Peer Teaching qualifizieren oder als Teamverantwortliche professionalisieren.

Modulvoraussetzungen	Grundlagenkenntnisse aus den ersten beiden Semestern
Modulverantwortung	Prof. Andrea Diefenbach Prof. Tanja Diezmann
Lehrende	Alle hauptamtlich Lehrenden der Gestaltung des Studiengangs ID, auch der Studiengänge DM und FK ergänzt durch Lehrbeauftragte des jeweiligen Semesters

ARBEITSAUFWAND

Gesamtstunden	450
Präsenzstunden	210
Eigenstudiumstunden	240
Eigenstudium Details	240 h, davon: <ul style="list-style-type: none">> Vor- und Nachbereitung der Präsenzlehre> Werkstattanteil, Skills, Übungsbetrieb, Exkursionen> Dokumentation, Prüfungsvorbereitung und Durchführung der Prüfung
Moduldauer	1 Semester
Turnus	Sommer- und Wintersemester

STUDIEN UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Lehrformen	Die Lehre findet in der Regel als Projektarbeit in intensiver Betreuung durch Team- und in Einzelgesprächen statt. Workshops und Übungen zur Vermittlung von Grundlagen und Skills werden in Abstimmung mit den Werkstätten integriert.
Prüfungsform	Gestalterischer Entwurf
Prüfungsleistung	Die Prüfungsleistung wird in Form einer Präsentation der erreichten Arbeitsergebnisse und der praktischen Arbeit als Gestalterische Prüfung erbracht. In dieser soll nachgewiesen werden, dass die Instrumente des Gestaltungsprozesses verstanden wurden und angewendet werden können. Die Note setzt sich anteilig aus der Konzeption, der praktischen Arbeit, bzw. Übungen in den Werkstätten, der Präsentation und der Dokumentation zusammen. Die spezifische Prüfungsleistung wird in der Beschreibung der jeweiligen Lehrveranstaltung aufgeführt.
Prüfungskriterien	Die Bewertung erfolgt nach folgenden Kriterien, die in den Lehrveranstaltungen jeweils ausgeführt werden: «Contexts / Concepts» (Kontexte / Konzepte) «Create» (Entwerfen) «Tools»(gestalterische Grundlagen / technische Kompetenzen) «Skills» (Soft Skills) «Transfer» (Präsentation und/oder Dokumentation)
Medienformen/Literatur	Werden entsprechend der Lehrgebiete und Themenfelder im Vorfeld der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben oder als Handapparat in der Teilbibliothek Kunst an der HfK Bremen hinterlegt.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Nach einer regelmäßigen und aktiven Teilnahme wird das Modul mit einer Prüfung (entsprechend §4 der Fachspezifischen Bachelorprüfungsordnung) abgeschlossen.
Bewertung	Dieses Modul wird entsprechend § 8 des Allgemeinen Teils der Bachelor- bez. Masterprüfungsordnung der HfK Bremen benotet.

INHALTE UND QUALIFIKATIONSZIELE

Inhalt	Das Modul setzt sich in der Regel aus zwei Lehrveranstaltungen aus den Lehrgebieten des ID zusammen. Die Studierenden können dabei die Inhalte von zwei Lehrveranstaltungen individuell vernetzen oder Lehrveranstaltungen als Initiative studentischer Lehre initiieren. Alternativ kann das Modul auch als eine interdisziplinäre bzw. disziplinübergreifende Veranstaltung angeboten werden. Das Integrierte Design sieht eine inhaltliche Kopplung mit den Modulen der Allgemeinen
---------------	--

Wissenschaften des ID vor.

Abhängig von den verantwortlichen Lehrenden und möglichen Semesterthemen haben die Veranstaltungen unterschiedliche Fokuse und Prägungen folgender Inhalte: Exemplarisch durchlaufen die Studierenden einen Gestaltungsprozess von der Recherche bis zur Konzeption und vom Entwurf bis zur finalen Realisation. Experimentelle und konzeptuelle Entwurfspraktiken werden geübt und in dem individuellen Entwurf angewandt. Hierfür erforderliche Medien, Grundlagen, Skills, Programme oder Fertigungstechniken werden den Studierenden vermittelt und in den Werkstätten der HfK erprobt. Sowohl selbständiges Arbeiten als auch Teamarbeit werden besonders gefördert. Zwischenergebnisse werden regelmäßig präsentiert, reflektiert und diskutiert. Gleichzeitig werden die Selbstreflexion und die eigene Wahrnehmung gefördert. Spezifische Darstellungs-, Dokumentations- und Präsentationstechniken, sowie Feedbackmethoden werden den Studierenden im weiteren Prozess vermittelt und von ihnen auch in der Vorbereitung der abschließenden Modulprüfung geübt.

Qualifikationsziel

Aus dem breitgefächerten Angebot der Lehrgebiete, Positionen und Kooperationen können die Studierenden vom dritten bis zum sechsten Semester ihren individuellen Studienverlauf wählen und sich entsprechend breit oder vertiefend qualifizieren - begleitend beraten durch das Mentoring. Das mehrfache Durchlaufen von Gestaltungsprozessen (mit Recherche/Konzeption/Idee/Umsetzung/ Präsentation) mit unterschiedlichen Ansätzen, Kontexten und Komplexitäten qualifiziert die Studierenden zunehmend, diesen Prozess eigenständig zu gestalten, unterschiedliche Methoden zu reflektieren und flexibel auf neue Herausforderungen und Problemstellungen im individuellen Entwurf reagieren zu können. Disziplinübergreifend, projekt- oder anwendungsbezogen werden die Studierenden befähigt bis dahin erlernte Grundlagen, Recherchetechniken, Entwurfsmethoden und Skills nicht nur anzuwenden, sondern situativ erforderlich individuell zu erweitern und/oder neu zu erarbeiten. Das wiederholte Durchlaufen und Abschließen dieses Modultyps gewährleistet eine zunehmend eigenständige Anwendung und die Vertiefung folgender Qualifikationen: Das Arbeiten in den Werkstätten wird als selbstverständlicher Teil des Gestaltungsprozesses, der Ideenfindung und ihrer Konkretisierung begriffen, sowie integriert. Ausgehend von einer umfassenden Recherche, werden sie darin geübt, ihre Konzepte zu skizzieren, sowie zu reflektieren, ihre gestalterischen Arbeiten zu visualisieren, zu realisieren und zu dokumentieren. Die Studierenden werden zu eigenständiger Projektarbeit, der Erschließung komplexerer Aufgabenstellungen oder Bearbeitung interdisziplinärer Themenfelder befähigt. Sie können dadurch flexibel auf die spezifischen Anforderungen unterschiedlicher Projekte und

Berufsfelder reagieren. Verschiedene Gestaltungsansätze und Entwurfsmethoden können kombiniert, interpretiert und praxisbezogen reflektiert werden. Verantwortungsbewusstes Handeln und Teamarbeit spielen hierbei als Schlüsselqualifikationen eine zunehmend entscheidende Rolle. Die Studierenden werden sensibilisiert für gesellschaftliche, soziale und ökologische Fragestellungen. Diese werden zunehmend eigenständig erkannt, vertiefend recherchiert und in gestalterischen Lösungsansätzen bearbeitet.

ALLGEMEINE WISSENSCHAFTEN BA 4 (BA.AW.4)

ALLGEMEINE DATEN

Modulniveau	Bachelor
Semester	3.-6. Semester
Sprache	Deutsch
ECTS	6
Verwendbarkeit	DM, FK
	Die Studierenden des BA 3.-6. und MA 1.-2. Semester können aus dem Gesamtangebot frei wählen
Modulvoraussetzungen	Geeignet für BA 3.-6. und MA 1.-2. Semester
Modulverantwortung	Prof. Dr. Annette Geiger
Lehrende	Professor:innen und Lehrbeauftragte des Bereichs „Allgemeine Wissenschaften“

ARBEITSAUFWAND

Gesamtstunden	150
Präsenzstunden	60
Eigenstudiumstunden	90
Eigenstudium Details	
Moduldauer	1 Semester
Turnus	Sommer- und Wintersemester

STUDIEN UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Lehrformen	Vornehmlich Seminar (mit Vorlesungs-Anteilen), Schreibwerkstatt und Exkursion
Prüfungsform	Referat, Hausarbeit, Bericht
Prüfungsleistung	Teilnahme, Referat und schriftliche Ausarbeitung (Dokumentation oder Essay) oder wissenschaftliche Hausarbeit
Prüfungskriterien	«Create/Reflection» eigene Themenwahl, Thesen und Fragestellungen bilden «Tools» wissenschaftliche Recherche, Lektüre und Textarbeit

«Skills»

Argumentation, Diskussion und Rhetorik in Einzel- und Teamarbeit

«Transfer»

Präsentation und/oder Dokumentation, mündlich und schriftlich

Medienformen/Literatur

Audio-visuelle Medien für Vorträge/Präsentationen und Literatur je nach Themenschwerpunkt des Seminars

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreiche Teilnahme, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (Dokumentation oder Essay) oder wissenschaftliche Hausarbeit.

Bewertung

Dieses Modul wird entsprechend § 8 des Allgemeinen Teils der Bachelor- bez. Masterprüfungsordnung der HfK Bremen benotet.

INHALTE UND QUALIFIKATIONSZIELE

Inhalt

Pro Semester werden 2 Seminare aus dem Gesamtangebot der Theoriekurse "Allgemeine Wissenschaften" gewählt, bewertet mit 3 ECTS. Die Studierenden können hierbei über den Studiengang hinaus aus allen Theorie Angeboten wählen von insgesamt 6 ECTS. Im Integrierten Design werden insbesondere auch Kurse angeboten, die einen Praxis- und einen Theoriekurs inhaltlich koppeln.

Die Inhalte reichen von Ästhetik und Kunstwissenschaften über Kultur- und Gesellschaftswissenschaften zu spezifischen Designtemen der Gegenwart. Die Seminare zielen auf die gedankliche Durchdringung und die analytische Vertiefung der selbst gewählten Schwerpunkte der Studierenden.

Qualifikationsziel

Die Studierenden lernen auf universitärem Niveau Themen und Fragestellungen aus Kunst, Kultur und Gestaltung kennen, sie erforschen Bereiche der Avantgarden ebenso wie der populären Künste, sie lernen die unterschiedlichsten Phänomene der Gesellschaft kritisch zu analysieren und zu reflektieren. Sie lernen eigene Thesen und Argumentationen zu entwickeln und in Referaten und schriftlichen Arbeiten zu präsentieren. Sie erlernen innerhalb von aktuellen Perspektiven und Diskursen eigene Positionen zu beziehen und diese fundiert zu begründen.

OPEN TOPIC BA 4 (BA.OT.4)

ALLGEMEINE DATEN

Modulniveau	Bachelor
Semester	2., 3., 5. und 6. Semester
Sprache	Deutsch
ECTS	4
Verwendbarkeit	Offen für DM und FK

Im Masterstudiengang ID können Lehrveranstaltungen dieses Moduls anstelle des Wahlpflichtmoduls MA.BO.0 im ersten oder zweiten Semester belegt und mit 4 ECTS angerechnet werden. Masterstudierende, die ihr Bachelor Studium außerhalb der HfK Bremen absolviert haben, können so ihre interdisziplinären Qualifikationen in Hinblick auf ihr Mastervorhaben vertiefen. Weiterhin können sich Masterstudierende in diesen Lehrangeboten über Peer Teaching oder als Teamverantwortliche zusätzlich professionalisieren.

Modulvoraussetzungen Vorbereitungsmöglichkeiten über Literaturlisten, Organisation (z.B. von Exkursionen) oder vorbereitende Werkstattkurse werden den Teilnehmer:innen rechtzeitig und abgestimmt auf die Lehrangebote kommuniziert. Vorbereitende Literatur kann zudem als Handapparat in der Teilbibliothek Kunst an der HfK Bremen hinterlegt werden.

Modulverantwortung Prof. Ursula Zillig: > Variante 1 (Gestalterisches Kurzprojekt) > Variante 2 (SI AG) und > Variante 3 (Portfolio); Bettina Pelz: > Variante 4: [Schlüsselkompetenzen/ Existenzgründung] Kurzprojekt!.
> Variante 2 [SI AG] und
> Variante 3 [Portfolio]

Lehrende Alle hauptamtlich Lehrenden der Studiengänge des ID, auch DM und FK, Lehrbeauftragte des jeweiligen Semesters.

ARBEITSAUFWAND

Gesamtstunden	100
Präsenzstunden	45
Eigenstudiumstunden	55

Eigenstudium Details Abhängig von der individuell abgestimmten Schwerpunktsetzung können die Anteile variieren und werden

entsprechend in der Veranstaltungsbeschreibung aufgeführt:

- › Vor- und Nachbereitung der Präsenzlehre
- › Werkstattanteil, Skillerwerb und Übungszeiten
- › Prüfungsvorbereitung und Ablegen der Prüfung

Moduldauer 1 Semester

Turnus Sommer- und Wintersemester

STUDIEN UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Lehrformen › Variante 1:
Übung, Workshop, Gestalterisches (Kurz-)Projekt

› Variante 2:
Studentisch initiierte Arbeitsgemeinschaft (SI AG)

› Variante 3:
Übung, Workshop, Gestalterisches (Kurz-)Projekt

› Variante 4:
Übung, Workshop, Seminar, Vortragsreihe

Prüfungsform Gestalterischer Entwurf, Referat, Hausarbeit

Prüfungsleistung › Variante 1:
Die Prüfungsleistung wird in Form einer Präsentation der Recherchen, der erreichten Arbeitsergebnisse und der praktischen Arbeit als Gestalterische Prüfung (Präsentation des Entwurfs) erbracht. In dieser soll nachgewiesen werden, dass die Instrumente des Gestaltungsprozesses verstanden wurden und angewendet werden können. Die Note setzt sich zu gleichen Teilen aus der Konzeption, der praktischen Arbeit und der Präsentation zusammen.

› Variante 2:
Wie Variante 1 Gestalterische Prüfung oder alternativ bei Seminarform Referat/Bericht

› Variante 3:
Wie Variante 1 mit der Zielsetzung „Portfolio“

› Variante 4:
Die Prüfungsleistung umfasst die Ausarbeitung eines individuellen Grundeinkommens, eines Referats und einer Ausarbeitung ("Handlungsweisung") zu einem der Schwerpunktthemen. Die Note setzt sich zu gleichen Teilen aus der Konzeption, Gestaltung und Präsentation zusammen

Prüfungskriterien Für die Varianten 1, 2 und 3:
«Contexts / Concepts» (Kontexte / Konzepte)
Recherche, Kontexte, Konzeption/Planung, Anwendung und

Reflektion von Erkenntnissen oder Recherchen aus der Theorie ins gestalterische Projekt
Prozess, Herangehensweise, Vorgehen, Entwerfen, Experimentieren, Dummies, Prototypisierung, Produktion, Umsetzung,
«Tools» (gestalterische Grundlagen / technische Kompetenzen)
Erwerb und Anwendung von Technologie/technischen Kompetenzen, gestalterische Grundlagen
«Skills» (Soft Skills)
soziale Interaktion und Kommunikation, Teamfähigkeit, Teilnahme, Motivation, Selbstmanagement, Zeitmanagement,
«Transfer» (Präsentation und/oder Dokumentation)
Präsentation, Dokumentation

Für die Varianten 1 und 2 bei wissenschaftlich-theoretischen Inhalten:

«Create / Reflection»

Durchdringung eines Themas / Forschungsfeldes im Bereich Design, Kunst, Kultur, Gesellschaft, Bildung eigener Forschungsfragen / individueller Themen

«Tools»

Erlernen von Forschungsmethoden: Lektüre / Bibliographieren / interdisziplinäre und multimediale Recherchen / Exkursion / Ausstellungsbesuche u.ä.

«Skills»

Gemeinsame Gruppenarbeit und/oder Selbstlernzeit/Eigenarbeit

Aktive Teilnahme, mündliche Beiträge in den Seminar-Diskussionen
Zeitmanagement beim Recherchieren, Vortragen und Schreiben von Texten

«Transfer»

Referate in den Kurszeiten einzeln oder als Team, Dokumentation/Essay und/oder Hausarbeit

› Variante 4

«Kontexte/Konzepte» Grundlegendes Verständnis für kreativwirtschaftliche Existenzstrategien und ihre Bausteine
«Entwerfen» Entwicklung eines Existenzkonzeptes / Businessplans

«Gestalterische Grundlagen / technische Kompetenzen»
Grundlagen Excel, Textentwicklung, grafische Gestaltung, Werk- / Projektverzeichnis

«Skills / Schlüsselkompetenzen» Transdisziplinäres Arbeiten, Peer-Review, Kooperation, Dokumentation, Präsentation, Kommunikation, Dissemination

«Präsentation / Dokumentation» Präsentation eines Existenzkonzeptes, in schriftlicher Form und als Vortrag

«Bewertungsparameter» Vollständigkeit der Geschäftsplanung, Kohärenz von Studienschwerpunkten, Portfolio-Entwicklung und Wirtschaftlichkeit, Kohärenz von Inhalten der Geschäftsplanung, gestalterischer Darstellung und Wahl der Medien, Eigenständigkeit, Originalität der wirtschaftlichen Konzeption, Machbarkeit

Medienformen/Literatur

Werden entsprechend der Lehrgebiete/Themenfelder rechtzeitig zur jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten**Bewertung**

Dieses Modul wird entsprechend § 8 des Allgemeinen Teils der Bachelor- bez. Masterprüfungsordnung der HfK Bremen benotet.

INHALTE UND QUALIFIKATIONSZIELE**Inhalt****> Variante 1:**

Gestalterisches Kurzprojekt: Während das gestalterische Projekt immer den gesamten Prozess (Recherche, Konzeption, Entwurf, Realisation, Präsentation) beinhaltet, werden in dieser Variante - dem gestalterischen Kurzprojekt - Teilaspekte gefordert und gefördert. Abhängig von den verantwortlichen Lehrenden und möglichen Semesterthemen haben die Veranstaltungen unterschiedliche Schwerpunkte und Prägungen. Die Inhalte können sich an einzelnen Lehrgebieten orientieren oder integriert, interdisziplinär oder auch transdisziplinär ausgerichtet werden. Denkbar sind für das zweiwöchige Blockformat dabei auch Exkursionen und/oder Workshops mit externen Partner:innen aus der Praxis und kurze Summerschools mit anderen Institutionen im In- und Ausland.

> Variante 2:

Studentisch initiierte Arbeitsgemeinschaft: Die AG versteht sich als studentisch initiiertes Teamprojekt, das sich, selbstständig organisiert, gestalterischen und inhaltlichen Fragestellungen widmet. Die Themen kreisen um hochschul- oder allgemein gesellschaftsrelevante Fragen und haben die Erzeugung, Erweiterung und Vermittlung von designbezogenen Erkenntnissen, Inhalten und Arbeitsergebnissen zum Ziel. Die Idee einer AG beinhaltet auch die Anbindung an eine unternehmerische Praxis und darf nicht nur eine individuelle und technische Kompetenzerweiterung sein. NonProfit-Konzepte sind ausdrücklich erwünscht. Beispielhaft genannt sind: die Entwicklung von relevanten Vortrags- und/oder Filmreihen inklusive deren Kommunikation und Durchführung; die Erforschung von Materialien, Werkstoffen oder Fertigungsverfahren und deren Kommunikation, Ausstellung bzw. Präsentation; die Entwicklung von hochschulrelevanten Publikationen; die Entwicklung, Kommunikation und Organisation von Ausstellungen, Performances und/oder (Moden-) Schauen; soziale Initiativen wie Nachbarschafts- oder Solidaritätsprojekte.

> Variante 3:

Portfolio: Wo komme ich her, wo stehe ich und wo will ich hin?

Was macht mich und was macht meine Arbeiten aus? Inhalt dieser Modulvariante ist die perspektivische Entwicklung und Gestaltung eines eigenständigen analogen und digitalen Portfolios in zeitgemäßen Formaten zur Bewerbung um ein Auslandsstudium, ein Praktikum im In- oder Ausland oder eine erste Berufstätigkeit. Relevante Plattformen und entsprechend zeitgemäße Formate werden recherchiert und analysiert. Individuelle Inhalte, deren Reflexion und Verknüpfungen, sowie die ästhetische Qualität werden zum Gegenstand der gemeinsamen Debatte gemacht. Hierbei werden neben kommunikativen auch interkulturelle Kompetenzen thematisiert und geübt.

> Variante 4:

Schlüsselkompetenzen und Existenzgründung:

Professionalisierung zielt auf die Fähigkeit zum reflexiven Denken und Handeln, zur Eigeninitiative und Souveränität in fachlicher wie wirtschaftlicher Perspektive. Es umfasst auch die Fähigkeit, die Fragen der Zeit in den Bezugsrahmen der eigenen Tätigkeit zu integrieren. Durch Ausbau von Wissen über und das Verständnis für wirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie Schlüsselkompetenzen wird die Synchronisierung von fachlichem und wirtschaftlichem Handeln ermöglicht. Um Existenzgründung zu ermöglichen, werden die Grundlagen wirtschaftlichen Handelns vermittelt. Dies umfasst die Grundlagen von Prozess- und Projektmanagement sowie Geschäftsplanung. Teil davon sind Kostenermittlungen und Kalkulationen, Grundbegriffe des Steuerrechts, Geschäfts- und Rechtsformen sowie Schutz- und Nutzungsrechte. Schwerpunkt bei den Schlüsselkompetenzen sind Selbst- und Sozialkompetenz sowie Strategien zur Moderation komplexer Situationen und Methoden für die Vermittlung von Innovationen.

Qualifikationsziel

> Variante 1:

Je nach Ausrichtung/Inhalt des Lehrangebots kann eine vielfältige Schwerpunktsetzung der Qualifikationsziele erfolgen. Die Angebote können z.B. den exemplarischen Erwerb oder Ausbau fachbezogener technischer Skills und deren gezielte Anwendung - auch bei Kooperationspartner:innen aus der Praxis - fokussieren und die Kompetenz zur Auswahl, zum Transfer oder zur Kombination von Methoden erweitern. Sie können zudem den Studierenden den Kompetenzerwerb im Umgang mit interdisziplinären Aufgabenstellungen, interdisziplinären Lehrenden und Studierendenteams ermöglichen und interkulturelle Erfahrungen mit entsprechendem Kompetenzgewinn in Aussicht stellen.

> Variante 2:

Neben den Qualifikationen aus Variante 1 werden über die eigenständige Konzeption und Organisationsform der SI AG besonders Eigeninitiative, Selbständigkeit und

Kommunikationsfähigkeit der Studierenden gefördert. Durch die nachhaltige, solidarische oder soziale Ausrichtung des Formats werden die Studierenden für verantwortungsbewusstes Handeln und Teamarbeit besonders sensibilisiert.

› Variante 3:

Die Studierenden werden mit dem Aufbau und der perspektivischen Entwicklung eines Portfolios konfrontiert. In der gemeinsamen Diskussion von Inhalt und ästhetischer Qualität der Portfolios lernen die Studierenden einen fachlichen Dialog zu führen, sowie ihre individuellen Kompetenzen und Projekte einzuordnen und auszudrücken. Ein eigener gestalterischer Standpunkt kann formuliert und mit zeitgemäßen Medien in relevanten Formaten dargestellt und präsentiert werden. Eventuell dafür fehlende technische Skills werden ergänzt oder neu erworben.

› Variante 4:

Die Studierenden erweitern und reflektieren ihre professionelle Handlungskompetenz für die Wege in die Berufstätigkeit, Selbstständigkeit und/oder eine unbekannte Praxis. Sie lernen die Grundlagen der Geschäftsplanung zu verstehen und entsprechend eigenständige Konzepte zu entwickeln. Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein dafür, wie Fach- und Schlüsselkompetenzen in der Entwicklung eines eigenständigen Profils und einer nachhaltigen wirtschaftlichen Existenz zusammengeführt werden können. Die Studierenden lernen die Grundlagen wirtschaftlichen Handelns, wie die Ermittlung von Grundbedarfen, die Entwicklung fachlicher und wirtschaftlicher Potenziale, wie auch ihre Nutzung zu planen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit sich in komplexen, vielfältig differenzierten und wechselnden Zusammenhängen fachlich wie wirtschaftlich zu orientieren. Entsprechend der Dynamik der Designdisziplinen und veränderlichen wirtschaftlichen Kontexten, entwickeln Studierende die Fähigkeit, Defizite in Fach- und Schlüsselkompetenzen zu erkennen und eigenständige Strategien zur Bewältigung zu entwickeln.

BEGLEITUNG BA (BA.BG.0.)

ALLGEMEINE DATEN

Modulniveau	Bachelor
Semester	7
Sprache	Deutsch
ECTS	10
Verwendbarkeit	BA SID
Modulvoraussetzungen	<p>Eine erfolgreiche Teilnahme an den Pflichtmodulen aus Gestaltung und Theorie bis einschließlich 6. Semester. Im Einzelfall ist abzuklären, welche Leistungen nachgeholt werden können, ohne jedoch die Leistungsfähigkeit während der Bearbeitung der BA Thesis maßgeblich zu beeinträchtigen.</p> <p>In Bezug auf das angestrebte praktische und theoretische Themenfeld der BA Thesis gilt einzuschätzen, ob vorausgesetzte Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in ausreichendem Maße vorhanden sind - oder ob diese in angemessenem Arbeitsumfang kurzfristig erlernt werden können.</p>
Modulverantwortung	Prof. Dorothea Mink
Lehrende	Alle hauptamtlichen Lehrenden aus den Bereichen der Gestaltung und auch aus der Theorie

ARBEITSAUFWAND

Gesamtstunden	200
Präsenzstunden	38
Eigenstudiumstunden	162
Eigenstudium Details	<ul style="list-style-type: none">› Vor- und Nachbereitungszeiten der Präsenzlehre› Vorbereitung der Werkschau und Präsentation der Bachelorprüfung
Moduldauer	1 Semester
Turnus	Sommer- und Wintersemester

STUDIEN UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Lehrformen	Die Lehre findet in der Regel sowohl als Projektarbeit oder Seminar in intensiver Betreuung in Team- und
-------------------	--

Einzelgesprächen als auch in Übungen und Skill-Updates statt. Dies geschieht gegebenenfalls in Abstimmung mit den Werkstätten.

Prüfungsform

Bericht, Präsentation

Prüfungsleistung

Die theoretische oder praktische Vertiefung der Bachelorarbeit und die regelmäßige Teilnahme, Vertiefung und Reflexion in den gemeinsamen Treffen.

Teilnahme an exemplarischen Übungen und Erprobung individueller Präsentationsformen als Vorbereitung zur abschließenden Prüfung und der Werkschau (bzw. gestalterischer Entwurf, bzw. adäquate Prüfungsleistungen).

Prüfungskriterien

«Contexts / Concepts» (Kontexte / Konzepte)

Recherche, Kontexte, Konzeption/Planung, Anwendung und Reflektion von Erkenntnissen oder Recherchen aus der Theorie ins gestalterische Projekt.

Prozess, Herangehensweise, Vorgehen, Entwerfen, Experimentieren, Dummies, Prototypisierung, Produktion, Umsetzung.

Medienformen/Literatur

Individuell, in Abhängigkeit zu den selbst gesteckten Zielen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Die ECTS Leistungspunkte werden über erfolgreiche Teilnahme erreicht.

Bewertung

Dieses Modul wird nicht benotet, sondern mit bestanden/nicht bestanden abgeschlossen.

INHALTE UND QUALIFIKATIONSZIELE

Inhalt

Exemplarische Bearbeitung von Fragestellungen innerhalb der Wissensgebiete der Gestaltung, der Allgemeinen Wissenschaften und der Theorieangebote in Bezug auf die individuelle BA Abschlussarbeit. Die Vertiefung besteht in der Regel aus einer wöchentlichen Gruppenbetreuung/-arbeit zur Entwicklung der individuellen Bachelorarbeit. Ergänzend dazu können die Studierenden in den angrenzenden Fachgebieten (wie Kunst, Musik, Architektur, Medien, Wissenschaften), aus dem Gesamtangebot der Hochschule für Künste sowie auch der Hochschule Bremen und der Universität Bremen ihr Wissen vertiefen (z.B. Ateliers, Studios, Seminare, Vorlesungen). Alternativ dazu ist es auch möglich, Einführungen oder Vertiefungen von technischhandwerklichen Verfahren für den gestalterischen Anteil zu wählen.

Die Vorbereitung der Werkschau und die Begleitung der BA Präsentation findet in Einzelgesprächen oder kleinen Gruppen mit einer/einem der Prüfenden der Abschlussarbeit statt. Im Fokus stehen die Auswahl und Entwicklung einer Präsentation,

bestehend aus der Zusammenstellung erreichter konzeptioneller, praktisch-gestalterischer und auch wissenschaftlicher Arbeitsergebnisse aus den Semestern 1 bis 6.

Qualifikationsziel

Individuelle Weiterentwicklung von Interessen, Kompetenzvertiefung oder -erweiterung, Öffnung gegenüber anderen Disziplinen und Denkweisen, sowie Förderung von Selbstbestimmung, Neugier, Entgrenzung, Vernetzung, die für die Erarbeitung der BA Thesis erforderlich sind;

Ziel des Moduls ist die konsequente Weiterentwicklung und Vertiefung der eigenen gestalterisch-künstlerischen BA Arbeit und Position auf der Basis wissenschaftlicher Reflexionen.

ABSCHLUSSARBEIT BA (BA.BA.0)

ALLGEMEINE DATEN

Modulniveau	Bachelor
Semester	7
Sprache	Deutsch
ECTS	20
Verwendbarkeit	Dies beinhaltet die schriftliche/BA Thesis, die praktische Arbeit, die Präsentation der BA Abschlussarbeit und der Werkschau Nur für den Studiengang Integriertes Design Bachelor geeignet

Modulvoraussetzungen

Modulverantwortung	Prof. Dorothea Mink
Lehrende	Sowohl alle hauptamtlichen Lehrenden aus den Bereichen der Gestaltung als auch der Theorie

ARBEITSAUFWAND

Gesamtstunden	500
Präsenzstunden	15
Eigenstudiumstunden	485
Eigenstudium Details	Für die Anfertigung der Bachelorarbeit gibt es eine Frist von 20 Wochen.
Moduldauer	1 Semester
Turnus	Sommer- und Wintersemester

STUDIEN UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Lehrformen	Durch die Prüfer:innen betreutes Selbststudium, selbständiges Erarbeiten der gestalterischen und schriftlichen Abschlussarbeit; regelmäßige Treffen mit den Lehrenden und mit den Werkstattleiter:innen;
Prüfungsform	Erstellung und Präsentation der BA-Arbeit; Werkschau
Prüfungsleistung	Die Bachelorarbeit ist eine künstlerisch-gestalterische oder künstlerisch-wissenschaftliche oder gestalterisch-wissenschaftliche Prüfung, in der die oder der Studierende die

Fähigkeit zur selbständigen, praktischen und theoretisch reflektierten Bearbeitung eines vollständigen Gestaltungsprozesses nachweisen soll. Dies bedeutet die praktische und theoretische Ausarbeitung der thematisch selbstgewählten Abschlussarbeit. Es besteht ein hoher Anteil an Selbststudium.

Abgabe einer schriftlichen Dokumentation in digitaler und/oder gedruckter Form; als auch die individuell zu gestaltender Präsentation der BA Thesis.

Die Präsentation der Arbeiten vom 1. bis zum 6. Semester sind als Werkschau in angemessener Form einzubeziehen.

Dies wird mit den Prüfer:innen in Art und Umfang im Vorfeld beraten und abgesprochen.

Prüfungskriterien

«Contexts / Concepts» (Kontexte / Konzepte)

Recherche, Kontexte, Konzeption/Planung, Anwendung und Reflektion von Erkenntnissen oder Recherchen aus der Theorie in das abschließende individuelle künstlerisch-gestalterische oder künstlerisch-wissenschaftliche oder gestalterisch-wissenschaftliche Projekt.

Prozess, Herangehensweise, Vorgehen, Entwerfen, Experimentieren, Dummies oder/und Prototypisierung, Produktion, Umsetzung.

«Create / Reflection» (Kreation und Reflektion des selbst gestellten Themas)

Durchdringung eines Themas / Forschungsfeldes im Bereich Design, Kunst, Kultur, Gesellschaft, Bildung eigener Forschungsfragen / individueller Themen

«Skills» (Soft Skills)

(soziale) Interaktion und Kommunikation, Motivation, Selbstmanagement, Zeitmanagement,

«Transfer» (Präsentation und/oder Dokumentation)

Präsentation, Dokumentation

Medienformen/Literatur

Individuell, in Abhängigkeit zur Fragestellung des BA Themas

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreiche Dokumentation und Präsentation der repräsentativen Studienergebnisse vom 1. bis 6. Semester, sowie der Dokumentation und Präsentation der Bachelorarbeit.

Bewertung

Dieses Modul wird entsprechend § 8 des Allgemeinen Teils der Bachelor- bez. Masterprüfungsordnung der HfK Bremen benotet.

INHALTE UND QUALIFIKATIONSZIELE

Inhalt

Exemplarische Bearbeitung eines selbstgestellten Themas:

Ausgehend von individuell zu formulierenden Fragestellungen innerhalb der Wissensgebiete der Gestaltung sowie anteilig der Theorieangebote des Studiengangs (alternativ dazu in den angrenzenden Fachgebieten aus dem Gesamtangebot der Hochschule für Künste sowie auch der Hochschule Bremen und der Universität Bremen); dabei sollen im Regelfall Recherchen, Konzept und Entwurfsergebnisse sowohl textlich als auch gestalterisch überzeugend umgesetzt und präsentiert werden. Ergebnisse der repräsentativ präsentierten Studienergebnisse vom 1. bis 6. Semester (Werkschau) sind zu berücksichtigen.

Qualifikationsziel

Erstellung einer selbstständigen, originären, integriert-gestalterisch umfassenden Abschlussarbeit mit schriftlichem Anteil, die analytische, entwürferische und kommunikative Kompetenzen verknüpft und sowohl fachlich wie methodisch überzeugend belegt.

Die Studierenden sind ferner befähigt, eine eigene prägnante gestalterische Position zu entwickeln und zu vertreten. Sie haben eine erste zukunftsorientierte Berufsqualifikation im Bereich Design erhalten und haben die Fähigkeit erlangt, auf sich permanent verändernden Berufsfelder zu reagieren. Sie haben sich qualifiziert für die Tätigkeiten als Gestalter:innen in unterschiedlichen Feldern des Designs - sei es im eigenen Atelier, in Kollektiven, in Designbüros, bei Modelabels, an Theatern, Medien- oder Corporate-Design-Agenturen, Verlagen oder Designabteilungen von Firmen und öffentlichen Institutionen. Dies gilt für jegliche Bereiche, in denen vernetztes und analytisches Denken, eigenständiges und verantwortungsbewusstes Entwerfen und gestalterische Kompetenzen gefragt sind.